Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg

DE NIE.

Nr. 28, Heft 2 vom 23. Juni 2023

Modulhandbuch

für den

Diplomstudiengang

Aufbaustudiengang

Umweltverfahrenstechnik

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	4
Abfallwirtschaft	5
Agglomeratoren	6
Angewandte CFD in der Verfahrenstechnik	7
Apparatetechnik und Plant Design	8
Aufbereitungsanlagen für mineralische Stoffe	10
Biogas	11
Biotechnologische Produktionsprozesse	13
Biotechnology in Mining	15
Dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung	18
Diplomarbeit Umweltverfahrenstechnik mit Kolloquium	20
Einführung in die Elektrotechnik	22
Einführung in die Fachsprache Englisch für Ingenieurwissenschaften	23
Einführung in die Organische Chemie für Nebenhörer	25
Einführung in die Prinzipien der Biologie und Ökologie	26
Einführung in die Prozesssimulation	27
Einführung in die Softwareentwicklung und algorithmische Lösung technischer	29
Probleme	21
Einführung in die Werkstofftechnik	31
Energieautarke Gebäude (Grundlagen und Anwendungen)	32
Energieverfahrenstechnik	33
Entstaubungsanlagen	35
Erneuerbare Energien und Wasserstoff	36
Fluidenergiemaschinen	37
Fördertechnik	38
Grobzerkleinerungsmaschinen	39
Grundlagen der Biochemie und Mikrobiologie	40
Grundlagen der BWL	42
Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik	43
Grundlagen der Modellierung Thermischer Prozesse	45
Grundlagen der Reaktionstechnik	47
Industrielle Energieversorgung	48
Klassier- und Mischmaschinen	50
Mahlkreisläufe	51
Mechanische Flüssigkeitsabtrennung	52
Mechanische Recyclingprozesse	53
Mechanische Sortierprozesse	55
Mess- und Regelungstechnik	57
Mikrobiologisch-biochemisches Praktikum	59
Modellierung und Optimierung chemischer Reaktoren	61
Modellierung von Grenzflächenphänomenen	63
Modellierung von Phasengleichgewichten und Gemischen für die Prozess-	65
Simulation	67
Nachhaltige Kraftstoffe	67
Naturstoffverfahrenstechnik	68
Naturstoffverfahrenstechnik ohne Praktikum	70
Numerische Methoden der Thermofluiddynamik I	72
Optische Messmethoden für die Verfahrenstechnik	73
Partikelanalyse – Probenahme, Messtechnik und Datenanalyse	75 77
Praktikum Energieanlagen	77
Prinzipien der Wärme- und Stoffübertragung	79
Process Modelling (Prozessmodellierung)	80
Projektarbeit für Ingenieure	82

Projektmanagement für Ingenieure	84
Prozessanalytik	86
Prozesskettensimulation	87
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	89
Selective Separation of Strategic Elements	91
Sortiermaschinen	92
Strömungsmechanik I	93
Sustainable Engineering	94
Technische Mechanik A - Statik	95
Technische Thermodynamik I	96
Technisches Darstellen	97
Technologiebewertung	98
Thermische Verfahrenstechnik ohne Praktikum	99
Thermochemische Konversion und chemisches Recycling	100
Umweltanalytik	102
Umweltmikrobiologie	103
Umweltverfahrenstechnik	104
Wind- und Wasserkraftanlagen/ Windenergienutzung	106

Abkürzungen

KA: schriftliche Klausur / written exam

MP: mündliche Prüfung / oral examination

AP: alternative Prüfungsleistung / alternative examination

PVL: Prüfungsvorleistung / prerequisite

MP/KA: mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung (abhängig von Teilnehmerzahl) / written or

oral examination (dependent on number of students)

SS, SoSe: Sommersemester / sommer semester WS, WiSe: Wintersemester / winter semester

SX: Lehrveranstaltung in Semester X des Moduls / lecture in module semester x

SWS: Semesterwochenstunden

Daten:	ABFALLW. BA. Nr. 624 / Stand: 27.03.2020 🥦 Start: SoSe 2022	
	Prüfungs-Nr.: 43113	
Modulname:	Abfallwirtschaft	
(englisch):	Waste Management	
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.	
Dozent(en):	Haseneder, Roland / Dr. rer. nat.	
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und	
	<u>Naturstoffverfahrenstechnik</u>	
Dauer:	1 Semester	
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlernen grundlegendes Wissen zur Kategorisierung	
Kompetenzen:	von Mengen und Arten von Abfällen sowie deren	
	Gefährdungspotentialen. Dies erstreckt sich auf die verschiedenen	
	Verfahren zur Behandlung von Abfällen und Abfallströmen mit	
	Schwerpunkt auf der nachhaltigen Nutzung und dem Recycling	
	(Stoffliche-, thermische- und biologische Verwertung). Sie können das	
	erlernte Wissen anwenden um unter Berücksichtigung rechtlicher	
	Aspekte Lösungsansätze für kreislaufwirtschaftsrelevante	
	Fragestellungen zu erstellen.	
Inhalte:	Historie der Abfallwirtschaft	
	Gesetzliche Rahmenbedingungen	
	Abfallvermeidung als oberster Grundsatz der Kreislaufwirtschaft	
	Mengen und Arten von Abfällen	
	Einsammeln und Transport – Bring- und Holsysteme	
	Stoffliche Verwertung: Papier/Pappe, Glas, Weißblech, Aluminium,	
	Baurestmassen, Kunststoffe	
	Biologische Verfahren: Kompostierung, Vergärung	
	Thermische Behandlung: Verbrennung, Pyrolyse	
	Deponierung als letztes Glied der Abfallwirtschaft	
Typische Fachliteratur:	Bilitewski, Bernd: Abfallwirtschaft, Springer	
	Martens, Hans: Recyclingtechnik, Springer	
Lehrformen:	S1 (SS): Abfallwirtschaft / Vorlesung (3 SWS)	
	S1 (SS): Abfallwirtschaft / Übung (1 SWS)	
Voraussetzungen für		
die Teilnahme:		
Turnus:	jährlich im Sommersemester	
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen	
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:	
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA	
	90 min]	
Leistungspunkte:	5	
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)	
	Prüfungsleistung(en):	
	MP/KA [w: 1]	
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h	
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und	
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die selbständige Bearbeitung von	
	Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.	

Daten:	AGGLO. MA. Nr. 3059 / Stand: 10.07.2010 \$\frac{1}{2}\$ Start: WiSe 2013
	Prüfungs-Nr.: 42706
Modulname:	Agglomeratoren
(englisch):	Agglomeration Systems
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Meltke, Klaus / DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt zur Berechnung, Konstruktion und
Kompetenzen:	zum zielgerichteten Einsatz von Agglomeratoren.
Inhalte:	Aufbau und Wirkungsweise, Betriebsverhalten, Einsatz sowie
	Konstruktion und Auslegung von Agglomeratoren (z. B. Pelletier-,
	Brikettier-, Kompaktiermaschinen).
Typische Fachliteratur:	Pietsch, W.: Agglomeration Processes, WILEY-VCH-Verlag GmbH,
	Weinheim 2002
	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 1+2,
	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01
	Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01
	Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01
	Werkstofftechnik, 2009-08-28
	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27
	Konstruktionslehre, 2009-05-01
	Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01
	Strömungsmechanik II, 2009-05-01
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	60 min]
	PVL: Praktika und Übungen, davon eine konstruktive Übung
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung
	und Bearbeitung der Übungen, Praktika und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	ACFDVT. MA. 3396 / Stand: 25.10.2021 \$\frac{1}{2}\$ Start: SoSe 2018
Daten.	Prüfungs-Nr.: 44307
Modulname:	Angewandte CFD in der Verfahrenstechnik
	-
(englisch):	Applied CFD in Process Engineering
Verantwortlich(e):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen physikalischen,
Kompetenzen:	mathematischen und numerischen Modelle für die angewandte
	Modellierung strömungsmechanischer Prozesse in der
	Verfahrenstechnik. Sie können mithilfe der CFD ein- und mehrphasige
	reaktive Systeme vereinfacht berechnen und darauf aufbauend
	grundlegende verfahrenstechnische Fragestellungen beantworten. Sie
	können Vor- und Nachteile sowie Einsatzgrenzen der jeweiligen
	numerischen Modelle für die Beschreibung strömungsrelevanter
	Prozesse in der Verfahrenstechnik einschätzen.
Inhalte:	Das Modul besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden die für die
	numerische Simulation notwendigen Modelle vorgestellt und diskutiert.
	Dies umfasst Turbulenzmodelle, die Modellierung chemischer
	Reaktionen und Strahlung sowie die Kopplungsalgorithmen zwischen
	verschiedenen Phasen. Im zweiten Teil werden anhand praxisnaher
	Anwendungsbeispiele verschiedene Modellierungsansätze diskutiert. Die
	Beispiele umfassen Erdgasreformer sowie Flugstrom-, Wirbelschicht-
	und Festbettreaktoren.
Typische Fachliteratur:	Anja R. Paschedag: CFD in der Verfahrenstechnik: Allgemeine
	Grundlagen und mehrphasige Anw., Wiley-VCH Verlag, 2004.
	H. K. Versteeg, M. Malalasekera: An Introduction to Computational Fluid
	Dynamics. The Finite Volume Method. 2Nd Ed. Pearson Education
	Limited, 2007.
	O. Levenspiel: Chemical Reaction Engineering, Wiley & Sons, 1999.
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik II, 2016-07-04
	Technische Thermodynamik I, 2016-07-05
	Energieverfahrenstechnik, 2021-04-19
	Grundlagen der Modellierung Thermischer Prozesse, 2012-01-23
	Reaktionstechnik, 2009-05-01
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01
	Strömungsmechanik II, 2009-05-01
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 5 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 90
	min]
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der LV sowie die Prüfungsvorbereitung.
	production of the contract of

Daten:	APPTPD. MA. Nr. / Prü- Stand: 19.04.2021 📜 Start: WiSe 2021
	fungs-Nr.: 40421
Modulname:	Apparatetechnik und Plant Design
(englisch):	Systems Engineering and Plant Design
Verantwortlich(e):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
	<u>Gräbner, Martin / Prof. DrIng.</u>
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen die Mikroprozesse der Verfahrenstechnik auf Fragestellungen der Apparateauslegung anzuwenden. Sie lernen die Funktionsweise eines Apparats durch die im bisherigen Studium gelernten Mikroprozesse zu abstrahieren und auch für neue Apparateoder Maschinenkonzepte zur Anwendung zu bringen. Sie sollen befähigt werden, überschlägige quantitative Aussagen zur Apparatefunktion und eignung treffen zu können. Die Studierenden sollen für die Analyse in der Lage sein, das Grundwissen um die Mikroprozesse aus den Teilgebieten der Verfahrenstechnik zusammenzuführen und so eine ganzheitliche Betrachtung des Apparate- bzw. Maschinenkonzepts zu erstellen. Die Studierenden erhalten auch eine Wissensbasis hinsichtlich von Apparaten und Prozessauslegung für Hilfsprozesse wie mechanische Prozessgas- und Abgasreinigung sowie Prozesswasser- und
Inhalte:	Abwasserreinigung sowie den zugehörigen Fördereinrichtungen. Weiterhin vermittelt der Kurs die relevanten Grundkenntnisse für die Planung und Projektierung verfahrenstechnischer Anlagen. Hauptziele dieses Kursteiles sind das Verständnis von Planungsprozessen und verschiedener Arten der Projektorganisation. Die Studierenden werden befähigt, die Randbedingungen für Investitionsrechnungen zu bestimmen und anzuwenden sowie Rohrleitungs- und Instrumentierungsdiagramme (P&ID) zu lesen und zu erstellen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Auslegungskriterien verschiedener Anlagenkomponenten kennen und erwerben Fachwissen, um diese Kriterien für die Dimensionierung von Rohrleitungen, Behältern, Reaktoren usw. anzuwenden. Die Vorlesung Apparatetechnik nutzt das grundlegende Wissen um die
	Mikroprozesse der Verfahrenstechnik, um problemorientiert Apparate und deren Funktionsweise zu analysieren. Hierbei kommen auch angepasste Methoden aus der Konstruktionssystematik zur Anwendung. Apparatedesign / Auslegung / Konzeption: • Analyse einer Unit-Operation (Grundoperation) • Konzeptionsstrategie für eine Unit-Operation (Grundoperation) • Funktionalität von Apparatekomponenten • Generelle Prozess- und Apparatekonzepte • Hilfsprozesse und zugehörige Apparate für Prozessmedien. Die Lehrveranstaltungen zum Plant Design behandeln Arten und Inhalte
	von Projektphasen und -organisation, Interessen von Kunden und Lieferanten, Verträge, Abschätzung von Investitionskosten und Bewertung von Investitionen, Symbole für P&ID, Erstellung von

	Prozessflussdiagrammen und Dimensionierung von Anlagenkomponenten anhand technischer Standards.
Typische Fachliteratur:	Internes Lehrmaterial zur Lehrveranstaltung; Aktuelle Fachartikel (über Bildungsportal); K. Sattler: Verfahrenstechnische Anlagen – Planung, Bau und Betrieb. Wiley-VCH, 2000; E. B. Nauman: Chemical Reactor Design, Optimization and Scaleup. McGraw-Hill; S. M. Walas: Chemical Process Equipment Selection and Design. Butterworth-Heinemann
Lehrformen:	S1 (WS): Apparatetechnik - Teile der Lehrveranstaltung werden als virtuelle Lehrveranstaltung gehalten. / Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Plant Design / Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Plant Design / Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Empfohlen: Strömungsmechanik I, 2017-05-30 Maschinen- und Apparateelemente, 2017-05-19 Vorkenntnisse in Verfahrenstechnik sowie Mechanik
Turnus:	ährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: KA [240 min]
Leistungspunkte:	7
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 210h und setzt sich zusammen aus 75h Präsenzzeit und 135h Selbststudium.

Daten:	MINANL. MA. Nr. 3126 / Stand: 10.07.2013 🥦 Start: SoSe 2014
	Prüfungs-Nr.: -
Modulname:	Aufbereitungsanlagen für mineralische Stoffe
(englisch):	Mineral Processing Plants
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Meltke, Klaus / DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden vertraut gemacht mit den Methoden des
Kompetenzen:	Anlagenbaus sowie mit der Berechnung und Auslegung ausgewählter
itompetenzem	Anlagenbauelemente und Komplettanlagen für Materialien mit sprödem
	Stoffverhalten (z.B. Fest-/Lockergesteine, Erze, Salze, Kohlen).
Inhalte:	Methoden des Anlagenbaues, Berechnung und Auslegung ausgewählter
	Anlagenkomponenten (z.B. Zerkleinerungs-/Klassiermaschinen,
	Entstaubungstechnik, Dosier-, Förder- und Lagertechnik) sowie Planung
	von Komplettanlagen (z.B. Anlagen der Zementherstellung,
	Schotter-/Splitt- und Sand-/Kiesanlagen)
Typische Fachliteratur:	Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Dt. Verlag für
* '	Grundstoffindustrie, Leipzig 1985
	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 1+2,
	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003
	Bernecker, G.: Planung und Bau verfahrenstechnischer Anlagen; 3.
	Auflage; VDI-Verlag Düsseldorf; 1984
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Feinzerkleinerungsmaschinen, 2013-07-10
	Fördertechnik, 2010-02-08
	Grobzerkleinerungsmaschinen, 2013-07-10
	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik, 2009-05-01
	Klassier- und Mischmaschinen, 2013-07-10
	Luftreinhaltung, 1900-01-01
	Sortiermaschinen, 2013-07-10
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	AP: Verteidigung eines Projektierungsbeleges [60 min]
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	AP: Verteidigung eines Projektierungsbeleges [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die
	Belegbearbeitung.

Daten:	Biog. MA. Nr. 3407 / Stand: 03.06.2020 Start: WiSe 2020
Modulname:	Prüfungs-Nr.: -
	Biogas
(englisch): Verantwortlich(e):	Biogas Krause Hartmut / Brof. Dr. Ing
Dozent(en):	<u>Krause, Hartmut / Prof. DrIng.</u> Wesolowski, Saskia / DrIng.
` '	
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik 1 Semester
Dauer:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die biochemischen
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Grundlagen und können die Arbeitsweise von Biogasanlagen beschreiben. Sie können unterschiedliche Anlagenkonzepte und
	Bauweisen von Biogasanlagen im Detail erklären und miteinander vergleichen.
	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Biogaserzeugung und -nutzung unter Berücksichtigung ökologischer, betriebswirtschaftlicher
	und volkswirtschaftlicher Aspekte objektiv zu bewerten. Sie werden befähigt, auf der Grundlage von Informationen über ökologische
	Zusammenhänge sowie gesellschaftliche und politische
	Rahmenbedingungen Chancen, aber auch Risiken und Grenzen der Energiegewinnung aus Biomasse im Biogassektor zu erkennen und zu beurteilen.
Inhalte:	Besondere Schwerpunkte sind die biochemischen Grundlagen des
initiate.	Biogasbildungsprozesses (anaerobe Fermentation), die
	landwirtschaftliche Biogaserzeugung und die Aufbereitung des Biogases
	auf Erdgasqualität sowie dessen Einspeisung in das öffentliche
	Erdgasnetz als "Biomethan".
	 Bedeutung und Stellung innerhalb der erneuerbaren Energieträger
	einfache Anlagen in Entwicklungsländern
	landwirtschaftliche Biogaserzeugung in Deutschland
	Vorteile der Biogaserzeugung und -nutzung
	Biogasbildungsprozess
	Eignung und Auswahl von Substraten
	Verfahren zur Biogaserzeugung
	 Zusammensetzung und Eigenschaften von Biogas
	Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung
	Beispiele ausgeführter Anlagen
	 Verfahrensparameter, Kenngrößen
	Gasaufbereitung, Biomethan im öffentlichen Erdgasnetz
	Sicherheitsregeln
	Rahmenbedingungen, gesetzliche Regelungen
Typische Fachliteratur:	Biogas-Praxis, Eder und Schulz, ökobuch Verlag Staufen 3. überarb. Aufl. 2006;
	Handreichung Biogasgewinnung und -nutzung, Hrsg.Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe, 3. überarb. Aufl. Gülzow 2006;
	ANAEROBTECHNIK, Wolfgang Bischofsberger, Norbert Dichtl, Karl-Heinz
	Rosenwinkel, Carl Franz Seyfried, Botho Böhnke, 2. überarb. Aufl. Springer Verlag 2005
	Biogas - Erzeugung, Aufbereitung, Einspeisung, Hrsg. Frank Graf und
	Siegfried Bajohr, Oldenburg Industrieverlag 2011
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Abgeschlossenes Bachelorstudium

Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
Leistungspunkte:	4
	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen und die Vorbereitung auf die Prüfungsklausur.

Daten:	BTP. MA. Nr. 3027 / Prü-Stand: 25.01.2022 🥦 Start: SoSe 2010		
Baten.	fungs-Nr.: 21008		
Modulname:	Biotechnologische Produktionsprozesse		
(englisch):	Biotechnological Production Processes		
Verantwortlich(e):	Bertau, Martin / Prof. Dr.		
Cranewortheri(c).	Hedrich, Sabrina / Prof.		
Dozent(en):	Bertau, Martin / Prof. Dr.		
Dozent(en).	Aubel, Ines / Dr.		
	Hedrich, Sabrina / Prof.		
Institut(e):	Institut für Technische Chemie		
mstitut(e).	Institut für Biowissenschaften		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Die Studierenden kennen Einsatzgebiete biotechnologischer Methoden		
Kompetenzen:	in Produktionsprozessen und haben einen Einblick in deren technische		
	Realisierung, sowie die aktuelle Entwicklung. Nach Absolvieren des		
	Moduls sind die Studierenden in der Lage, biotechnologische Prozesse		
	selbstständig zu analysieren und Kenntnisse über die technische		
	Realisierung auf neue Fragestellungen zu transformieren.		
Inhalte:	Grundlagen der Biotechnologie, Weiße Biotechnologie,		
	Bioraffinerie/nachwachsende Rohstoffe, Biokatalyse, Fermentationen,		
	Solubilisierungsstrategien, Immobilisierungsstrategien, wichtige		
	biotechnologische Größen, mikrobielles Wachstum, Upstream-		
	Processing, Modelle biotechnologischer Prozesse, Downstream-		
	Processing, Anorganisch-biotechnologische Prozesse		
Typische Fachliteratur:	H. Renneberg, Biotechnologie für Einsteiger, Elsevier;		
, ypiserie i deimeerdeur	H. Chmiel: Bioprozeßtechnik, Elsevier;		
	W. Storhas: Bioverfahrensentwicklung, Wiley-VCH;		
	G.E. Jeromin, M. Bertau: Bioorganikum, Wiley-VCH;		
	A. Liese et al.: Industrial Biotransformations, Wiley-VCH.		
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)		
Letinormen.	S1 (SS): Praktikum (3 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme:	Grundlegende Kenntnisse der Technischen Chemie, der stofflichen und		
are remiamine.	theoretischen Aspekte der Anorg., Org. und Physikal. Chemie, sowie der		
	Physik und Mathematik.		
Turnus:	iährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	KA* [90 min]		
Leistangspankten.	AP*: Schriftliche Ausarbeitung der Praktikumsaufgabe		
	Ai . Semintifiche Ausurbeitung der Fraktikumsaufgube		
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese		
	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)		
	bewertet sein.		
Loistungspunkto	6		
Leistungspunkte: Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)		
Note.	1		
	Prüfungsleistung(en): KA* [w: 2]		
	AP*: Schriftliche Ausarbeitung der Praktikumsaufgabe [w: 1]		
	* Doi Modulon mit mobroron Duiffuncialaistume an accessiona		
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese		
	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)		
A who a the acceptance of	bewertet sein.		
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 90h		
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und		

Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, die schriftliche Ausarbeitung sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Data:	BIOMIN. MA. Nr. 3043 / Version: 27.09.2018 5 Start Year: WiSe 2019
Data.	Examination number:
	21006
Module Name:	Biotechnology in Mining
(English):	
Responsible:	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
Lecturer(s):	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
Institute(s):	Institute of Biosciences
Duration:	1 Semester(s)
Competencies:	In an interdisciplinary approach the students will obtain an
·	understanding of the general concept of bioleaching for the winning of
	metals, and specifically of the advantages and problems of various
	process options. The students will understand the involvement of
	different types of microbes, the stresses to which the microbes are
	exposed and how they may react. They will also obtain an
	understanding of the generation and of the biotechnological treatment
	options for acidic mine drainage. In a lab course the students will obtain
	experience with methods and problems related to the cultivation of
	microorganisms relevant for bioleaching or mine water treatment. They
	will also gain experience in analytical methods to describe and control
	corresponding processes. In a seminar the students will gain experience
	with current literature and with reporting about it to other participants.
	In addition, the students will exercise to plan a lab-scale bioleaching
	process.
Contents:	1. Basics: concepts of microbial energy metabolism, chemolithotrophic
	growth, diversity of electron donors and acceptors, microbial redox
	reactions.
	2. Processes in conventional metal winning.
	3. Basic setup of bioleaching and biooxidation operations: heap
	leaching, reactor leaching, and their respective advantages and
	problems.
	4. Microorganisms relevant for aerobic bioleaching: relevant properties,
	taxonomy, communities, succession.
	5. Methods for the cultivation and characterization of microbial strains
	and communities.
	6. Microbe-mineral interactions: attachment, bioleaching mechanisms,
	formation of secondary minerals.
	7. Important pathways in energy metabolism and biomass formation:
	proteins/pathways involved in iron and sulfur oxidation, uptake
	mechanisms (siderophores), CO ₂ fixation, nitrogen metabolism,
	energetic problems. 8. Environmental challenges for and responses of bioleaching
	microorganisms: acidity, oxidative stress, metal toxicity, osmolarity,
	temperature.
	9. Current trends for the improvement of aerobic bioleaching:
	chalcopyrite bioleaching, bioleaching of arsenic containing materials,
	use of salt-containing waters for bioleaching, <i>in situ</i> -bioleaching,
	bioleaching of electronic scrap.
	10. Reductive bioleaching: iron- and manganese-reducing
	microorganisms, examples of reductive bioleaching.
	11. Bioflotation.
	12. Biological methods for winning metals from the aqueous phase:
	biological sulfafte reduction and biological iron oxidation as active
	treatment options, wetlands, biosorption.
	13. Lab course: Techniques for cultivation of acidophilic bacteria,

	measurement of parameters to follow growth and leaching activity of
Literature:	relevant microorganisms. W. Reineke & M. Schlömann: Umweltmikrobiologie, Springer Spektrum,
Literature:	
	2015.
	D. R. Lovley (Ed.): Environmental Microbe-Metal Interactions, ASM Press,
	2000.
	D. E. Rawlings & D. B. Johnson (Eds.): Biomining, Springer, 2007.
	E. R. Donati & W. Sand (Eds.) Microbial Processing of Metal Sulfides,
	Springer, 2007.
	L. G. Santos Sobral, D. Monteiro de Oliveira & C. E. Gomes de Souza
	(Eds.): Biohydrometallurgical Processes: a Practical Approach,
	CETEM/MCTI, 2011.
	A. Schippers, F. Glombitza & W. Sand (Eds.): Geobiotechnology I. Metal-
	related Issues, Springer, 2014.
	Abhilash, B. D. Pandey & K. A. Natarajan (Eds.): Microbiology for
	Minerals, Metals, Materials and the Environment, CRC Press, 2015.
	H. L. Ehrlich, D. K.Newman & A. Kappler: Ehrlich's Geomicrobiology, CRC
	Press, 2016.
	R. Quatrini & D.B. Johnson: Acidophiles. Life in Extremely Acidic
	Environments. Caister Academic Press, 2016.
Types of Teaching:	S1 (WS): Lectures (2 SWS)
	S1 (WS): Seminar (1 SWS)
	S1 (WS): Practical Application (1 SWS)
	S1 (WS): Excursion (0,5 SWS)
Pre-requisites:	Mandatory:
	1. Bachelor in Naturwissenschaften, Bergbau oder metallurgischen
	Ingenieurwissenschaften oder Module der ersten sechs Semester
	(Studienablaufplan) eines Studium mit angemessenen
	naturwissenschaftlichen Inhalten und 2. "Grundlagen der Biochemie und
	Mikrobiologie" und "Mikrobiologisch-biochemisches Praktikum" oder
	"Microbiology for Resource Scientists: Lecture" und "Microbiology for
	Resource Scientists: Lab Course" oder Äquivalent1. Bachelor degree in a
	natural science or in mining- or metallurgy-related engineering or
	modules of the first six semesters (study schedule) of a study
	programme with appropriate content in natural science mit and 2.
	"Grundlagen der Biochemie und Mikrobiologie" and "Mikrobiologisch-
	biochemisches Praktikum" or "Microbiology for Resource Scientists:
	Lecture" and "Microbiology for Resource Scientists: Lab Course" or
	equivalent
	Recommendations:
	Basic knowledge in chemistry.
Frequency:	yearly in the winter semester
	For the award of credit points it is necessary to pass the module exam.
Points:	The module exam contains:
	KA [90 min]
	PVL: Presentation in the seminar
	PVL: Planning of a lab-scale bioleaching process.
	PVL have to be satisfied before the examination.
	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
	KA [90 min]
	PVL: Seminarvortrag
	PVL: Planung eines Biolaugungs-Prozesses im Labormaßstab.
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Credit Points:	5
-	

The Grade is generated from the examination result(s) with the following weights (w): $KA [w:1]$
The workload is 150h. It is the result of 67.5h attendance and 82.5h selfstudies.

Daten:	DEZKWK. BA. Nr. 575 / Stand: 06.11.2015 📜 Start: WiSe 2011
	Prüfungs-Nr.: 41303
Modulname:	Dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung
(englisch):	Decentralised Combined Heat and Power Generation
Verantwortlich(e):	<u>Krause, Hartmut / Prof. DrIng.</u>
Dozent(en):	<u>Wesolowski, Saskia / DrIng.</u>
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Technologien zur
Kompetenzen:	dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). KWK-Anlagen auf der Basis von Dampfturbinen, Motoren, Gasturbinen und GuD-Anlagen werden analysiert und hinsichtlich ihrer Einsetzbarkeit bei veränderlichen Rahmenbedingungen beurteilt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Energieverbrauchsstrukturen unter Einbeziehung künftiger Entwicklungen einzuschätzen und zu bewerten, für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfes mittels KWK Lösungsvorschläge zu generieren und diese gegebenenfalls zu modifizieren. Sie werden befähigt, geeignete Basistechnologien auszuwählen, den Gesamtprozess zu konzipieren, erforderliche Komponenten zu berechnen und zu kombinieren sowie Vorschläge zur Fahrweise der Anlage zu unterbreiten. Für gegebene Randbedingungen sollen die Studierenden verschiedene KWK-Anlagenkonzepte evaluieren
	und eine Vorzugsvariante empfehlen können.
Inhalte:	 Einführung (geschichtliche Entwicklung der KWK, Probleme beim dezentralen Einsatz konventioneller Technologien, Strukturen des Strom- und Wärmebedarfes) Technologien für dezentrale KWK (Schwerpunkt: Dampfturbinenanlagen, Verbrennungsmotoren, Gasturbinenund GuD-anlagen) Thermodynamische Bewertung der KWK Fahrweise ökonomische, ökologische und rechtliche Rahmenbedingungen Einsatz erneuerbarer Primärenergieträger in dezentralen KWK-Anlagen
Typische Fachliteratur:	Karl, J.: Dezentrale Energiesysteme. Oldenbourg Verlag München Wien 2004; Baehr, HD.: Thermodynamik. 8.Auflage, Springer Verlag Berlin 1992; Groß, U.(Hrsg.): Arbeitsunterlagen zur Vorlesung Thermodynamik I und II. internes Lehrmaterial TU Bergakademie Freiberg 2008 Fachzeitschriften: BWK, gwf, GWI, energie/wasser-praxis DVGW u.a.
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Empfohlen: Technische Thermodynamik II, 2009-10-08 Technische Thermodynamik I, 2009-05-01 Wärme- und Stoffübertragung, 2009-05-01
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: KA [180 min]
Leistungspunkter:	N [TOO HIIII]
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h

Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und Übung sowie die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	DAUVT. MA. Nr. 924 / Stand: 16.01.2023 5 Start: SoSe 2017
Daten.	Prüfungs-Nr.: -
Modulname:	Diplomarbeit Umweltverfahrenstechnik mit Kolloquium
(englisch):	Diploma Thesis Environmental Process Engineering including Colloquium
Verantwortlich(e):	Alle Hochschullehrer der Fakultät
veraneworthern(e).	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	brace, Anarcas / Fron. Dr. Ing.
Institut(e):	Alle Institute der Fakultät
	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	6 Monat(e)
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, anhand einer konkreten
Kompetenzen:	Aufgabenstellung aus einem Anwendungs- oder Forschungsgebiet der
Kompetenzen.	Umweltverfahrenstechnik berufstypische Arbeitsmittel und -methoden
	weitestgehend selbstständig anzuwenden.
Inhalte:	Mit der Diplomarbeit und dem Kolloquium soll der Studierende zeigen,
iiiiaite.	dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein
	definiertes Problem aus dem Fachgebiet der Umweltverfahrenstechnik
	selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und das
	Problem sowie hierzu gegebenenfalls durchgeführte eigene Arbeiten
	schriftlich und mündlich darzustellen. Die Diplomarbeit ist eine
	ingenieurwissenschaftliche Arbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt.
Typicaha Fachlitaratur	
Typische Fachliteratur:	Richtlinie für die Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten an der TU
	Bergakademie Freiberg
	DIN 1422, Teil 4 (08/1985).
Lehrformen:	Themenspezifische Fachliteratur wird vom Betreuer benannt.
Voraussetzungen für	S1: Unterweisung, Konsultationen / Abschlussarbeit (22 Wo) Obligatorisch:
die Teilnahme:	- Abschluss aller Pflichtmodule mit Ausnahme der Diplomarbeit -
die Teililallille.	· ·
	höchstens 12 zu erbringende Leistungspunkte in noch nicht abgeschlossenen Wahlpflicht- und Freien Wahlmodulen -
	·
	Zulassungsvoraussetzungen des Kolloquiums: Abschluss aller übrigen
Turnus	Module des Aufbaustudienganges Umweltverfahrenstechnik
Turnus:	ständig Vergebe von Leistungspunkten ist des Besteben
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	AP*: Diplomarbeit (schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung,
	Abgabefrist 22 Wochen nach Ausgabe des Themas)
	AP*: Kolloquium (20 min Präsentation und max. 40 min mündliche
	Verteidigung der Arbeit) [60 min]
	* Dai Madulan wit washwayan Duif wanalaist waxan wayaa diasa
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese
	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Laiste va sancon lota e	bewertet sein.
Leistungspunkte:	Dis Note excite sich extense hand der Cowightung (w) ave folgender (n)
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	AP*: Diplomarbeit (schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung,
	Abgabefrist 22 Wochen nach Ausgabe des Themas) [w: 4]
	AP*: Kolloquium (20 min Präsentation und max. 40 min mündliche
	Verteidigung der Arbeit) [w: 1]
	* Dai Madulan wit washing a Bull Constallation of
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese
1	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)

bewertet sein.
Der Zeitaufwand beträgt 900h. Er beinhaltet die Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse, die Niederschrift der Arbeit und die Vorbereitung auf die Verteidigung.

Daten:	ET1. BA. Nr. 216 / Prü- Stand: 30.03.2020 Start: WiSe 2021
	fungs-Nr.: 42401
Modulname:	Einführung in die Elektrotechnik
(englisch):	Introduction to Electrical Engineering
Verantwortlich(e):	<u>Kertzscher, Jana / Prof. DrIng.</u>
Dozent(en):	Kertzscher, Jana / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Elektrotechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Elektrotechnik,
Kompetenzen:	ausgehend von den physikalischen Zusammenhängen und den
	elektrotechnischen Grundgesetzen. Sie werden in die Lage versetzt,
	grundlegende elektrotechnische Fragestellungen selbständig zu
	formulieren, die entsprechend der Aufgabenstellung geeigneten
	Berechnungsmethoden selbständig auszuwählen und die Aufgaben zu
	lösen. Das Basispraktikum befähigt die Studierenden experimentelle
	Untersuchungen zu grundlegenden elektrotechnischen Fragestellungen
	durchzuführen. Dabei erlernen sie sowohl die Gefahren des elektrischen
	Stromes und passende Schutzmaßnahmen und den sicheren Umgang
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	mit elektrischen Betriebsmitteln als auch den Aufbau von
	Messschaltungen und den korrekten Einsatz diverser Messgeräte.
Inhalte:	Physikalische Grundbegriffe
	Berechnung Gleichstromnetze
	Elektrisches Feld
	Magnetisches Feld
	Induktionsvorgänge
	Wechselstromtechnik
	Drehstromtechnik
	Messung elektrischer Größen
	Schutzmaßnahmen
Typische Fachliteratur:	M. Albach: Elektrotechnik, Pearson Verlag;
	R. Busch: Elektrotechnik und Elektronik, B.G. Teubner Verlag Stuttgart;
	K. Lunze: Einführung Elektrotechnik, Verlag Technik
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Übung (1 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Obligatorisch:
die Teilnahme:	Mathematik für Ingenieure 1 (Analysis 1 und lineare Algebra),
die reimanne.	2020-02-07
	oder
	Analysis 1, 2014-05-06
	Lineare Algebra 1, 2021-05-03
	Empfohlen:
_	Abiturkenntnisse in Physik
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [180 min]
	PVL: Praktikumsversuche
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium.
	ascest and son sciostadiani

Daten:	ENING. BA. Nr. / Prü- Stand: 26.03.2020 🥦 Start: WiSe 2020
Daten.	fungs-Nr.: 70201
Modulname:	Einführung in die Fachsprache Englisch für
Modulilarile.	Ingenieurwissenschaften
(englisch):	English for Specific Purposes: Engineering
Verantwortlich(e):	Lötzsch. Karin
	Lötzsch, Karin
Dozent(en):	Internationales Universitätszentrum/ Sprachen
Institut(e):	
Dauer: Qualifikationsziele /	2 Semester Die Teilnehmer befassen sich mit englischsprachigem Material (Texten,
Kompetenzen:	Grafiken, Audio, Video etc.) zu verschiedenen Themen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften. Dabei eignen sie sich ein breites Spektrum
	an Fachvokabular an, das im jeweiligen Kontext typisch ist. Zudem schulen die Teilnehmer ihre Fähigkeit, Fachbegriffe zu erschließen, selbst korrekt anzuwenden und zu erklären bzw. zu definieren. Bei der Textrezeption machen sie sich zugleich mit wesentlichen sprachlichen Merkmalen und typischen Strukturen von Fachtexten vertraut, so dass
	sie diese bei der eigenen Textproduktion anwenden können. Zudem sind die Teilnehmer in der Lage, verschiedene Strategien zum verstehenden Lesen bewusst anzuwenden und somit effizient Informationen aus Fachtexten, speziell aus originalen Quellen, zu gewinnen.
Inhalte:	- Numbers, shapes, calculations, diagrams
	- Measurement: systems, scales, units, instruments
	- Matter: chemical elements, states of aggregation, changes of state
	- Energy: forms, sources; energy conversion
	- Engineering materials: types, properties, treatment, formats
	- Static and dynamic principles: load, stress, force, deformation, motion
	- Mechanisms and machines; transmission of power; mobility
	- Power generation, power plants, electricity
	- Thermodynamics: heat and temperature, heat exchange, heat transfer
	- Fluid mechanics, pneumatics, hydraulics
	- Environment and sustainability: pollution, resource efficiency, recycling
	- Industrial safety: management of risks and hazards
Typische Fachliteratur:	Intern am IUZ / Sprachen erstellte Textsammlung (Print und Digital)
Typisene raemiceracar.	unterstützt durch Medien (Audio, Video)
Lehrformen:	S1 (WS): ggf. mit Sprachlabor / Übung (2 SWS)
Letil for men.	S2 (SS): ggf. mit Sprachlabor / Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe bzw. der Stufe UNIcert II
Turnus:	iährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA: am Kursende (i. d. R. im Sommersemester) [90 min]
Leistungspunkten.	
	PVL: Teilnahme am Kurs-Unterricht im Umfang von mindestens 80
	Prozent der durchgeführten Lehrveranstaltungen bzw. adäquate
	Leistung
Laiatunganunkta	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	Pio Note aggibt side automysels and day Cavilektura (1) and Called
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
A 1 '1 C '	KA: am Kursende (i. d. R. im Sommersemester) [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und

Nachbereitung der Lehrveranstaltung sowie die Klausurvorbereitung.

Daten:	EINOC. BA. Nr. 3706 / Stand: 26.03.2020 Start: WiSe 2022
	Prüfungs-Nr.: 21309
Modulname:	Einführung in die Organische Chemie für Nebenhörer
(englisch):	Introduction to Organic Chemistry
Verantwortlich(e):	<u>Mazik, Monika / Prof. Dr.</u>
Dozent(en):	<u>Mazik, Monika / Prof. Dr.</u>
Institut(e):	Institut für Organische Chemie
Dauer:	2 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlangen einen Überblick über die Struktur und
Kompetenzen:	Eigenschaften organischer Stoffe. Weiterhin erwerben die Studierenden
	differenziertere Kenntnis über die Reaktionsmechanismen und das
	Reaktionsverhalten wichtiger Stoffgruppen der organischen Chemie mit
	besonderem Bezug zu technisch bedeutsamen und biochemisch
	relevanten Prozessen.
Inhalte:	räumlicher Aufbau und Bindungsverhältnisse von
	Kohlenstoffverbindungen
	wichtige Stoffklassen (Aliphaten, Aromaten, Halogenalkane,
	Alkohole, Phenole, Amine, Carbonylverbindungen und Derivate,
	ausgewählte Naturstoffe)
	Elektronenkonfiguration
	Darstellung und Reaktionen relevanter Verbindungsbeispiele
	Enole, CH-acide Verbindungen und ihre Reaktionen
	konjugierte Addition und Diels-Alder-Reaktion
	Oxidation, Reduktion und Disproportionierung von
	Carbonylverbindungen
	präparativ bedeutsame metallorganische Reaktionen
	spezielle Umlagerungsreaktionen
	Chemie einfacher Heterocyclen
Typische Fachliteratur:	·
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (1 SWS)
	S2 (SS): Vorlesung (1 SWS)
	S2 (SS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe;
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [120 min]
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie die Vorbereitung auf die
	Klausurarbeit.

Daten:	BIOOEKO. BA. Nr. 169 / Stand: 11.03.2014 🖫 Start: WiSe 2014
	Prüfungs-Nr.: 20201
Modulname:	Einführung in die Prinzipien der Biologie und Ökologie
(englisch):	Introduction to Principles of Biology and Ecology
Verantwortlich(e):	Heilmeier, Hermann / Prof. (apl.) Dr.
Dozent(en):	Heilmeier, Hermann / Prof. (apl.) Dr.
	Richert, Elke / Dr.
	Achtziger, Roland / Dr.
	Hörig, Christine
Institut(e):	Institut für Biowissenschaften
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Inhaltliche und methodische Kompetenz zum Verständnis der
Kompetenzen:	Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion sowie Ordnung und
-	Regulation biologischer Systeme und zur Bearbeitung der Wirkung von
	Umweltfaktoren auf lebende und ökologische Systeme.
Inhalte:	Folgende grundlegende Definitionen und Konzepte der Biologie sind
	Hauptinhalt des Moduls: Organisation mehrzelliger biologischer
	Systeme; Grundlagen des Stoffwechsels von Pflanzen und Tieren
	(Autotrophie und Heterotrophie; Regulation und Homöostase), Organe
	des Stoffwechsels und Transportes bei Pflanzen und Tieren; Biologische
	Vielfalt und Systematik; Evolution und Adaptation; Organismen und ihre
	abiotische Umwelt (Autökologie), Ökosystemanalyse.
Typische Fachliteratur:	LB Biologie SK II,
	Campbell et al.: Biologie. Spektrum Akad. Verlag (aktuelle Auflage)
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (4 SWS)
	S1 (WS): Begleitende internetbasierte Übungen / Übung
	S1 (WS): Praktikum (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe aus Biologie, Chemie und Physik.
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Praktikum
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	8
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 240h und setzt sich zusammen aus 90h
	Präsenzzeit und 150h Selbststudium. Letzteres umfasst vor allem die
	internetbasierten Übungen, die Erstellung der Praktikumsprotokolle und
	die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	EPSIM. BA. / Prüfungs- Stand: 16.02.2022 📜 Start: WiSe 2022
	Nr.: 45601
Modulname:	Einführung in die Prozesssimulation
(englisch):	Introduction to Process Simulation
Verantwortlich(e):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über verschiedene Ansätze zur
Kompetenzen:	Modellierung thermochemischer Konversionsprozesse, von einfachen Gleichgewichtsansätzen bis hin zu fortgeschrittenen Techniken wie der numerischen Strömungsmechanik (Computational Fluid Dynamics – CFD). Sie können die Modellierungsansätze miteinander vergleichen und die Vor- und Nachteile für die Berechnung verschiedener reaktiver Strömungssysteme aufzeigen. Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, für spezifische Fragestellung den am besten geeigneten Modellierungsansatz zu identifizieren und hinsichtlich Modellgenauigkeit, Modellierungs- und Rechenaufwand zu bewerten. Die Studierenden können die verschiedenen Modellierungsansätze auf einfache Systeme anwenden und kennen die Möglichkeiten zur Analyse des jeweiligen
	Prozesses.
Typische Fachliteratur:	Der Kurs behandelt verschiedene stationäre und instationäre Modellierungsansätze, ihre physikalischen Grundlagen, typische Lösungsmethoden sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile. Hierzu gehören Gleichgewichts- und Rührkesselreaktormodelle (0D), Pfropfenströmungen und axiale Dispersionsmodelle (1D), die numerische Strömungsmechanik (CFD) (2D und 3D) und Reaktornetzwerkmodelle. Anhand einfacher Praxisbeispiele wird die Frage beantwortet, welcher Modellierungsansatz für die jeweilige Fragestellung bzw. den jeweiligen Prozess am geeignetsten ist. In den Übungen wird eine modell- bzw. simulationsbasierte Analyse ausgewählter Prozesse durchgeführt. Anja R. Paschedag: CFD in der Verfahrenstechnik: Allgemeine Grundlagen und mehrphasige Anw., Wiley-VCH Verlag, 2004. H. K. Versteeg, M. Malalasekera: An Introduction to Computational Fluid Dynamics. The Finite Volume Method. 2nd Ed. Pearson Education Limited, 2007. O. Levenspiel: Chemical Reaction Engineering, Wiley & Sons, 1999.
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (1 SWS) S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in den Fächern Strömungsmechanik, Physik, Chemie und Thermodynamik/Wärmeübertragung
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 5 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 120 min] PVL: Praktikum PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]

Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die
	selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung
	auf die Klausurarbeit.

Datas	INNULL DA No. / Doi: Chand 12.00.2022 Block CoCo. 2020
Daten:	INNUI. BA. Nr. / Prü- Stand: 13.09.2022
D. A. a. alandara and a	fungs-Nr.: 11613
Modulname:	Einführung in die Softwareentwicklung und algorithmische
	Lösung technischer Probleme
(englisch):	Introduction to Software Development and Algorithmic Solution of
	Technical Problems
Verantwortlich(e):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
	Zug, Sebastian / Prof. Dr.
Dozent(en):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
	Zug, Sebastian / Prof. Dr.
Institut(e):	Institut für Mechanik und Fluiddynamik
	Institut für Informatik
Dauer:	2 Semester
Qualifikationsziele /	Studierende kennen die Grundstrukturen eines Algorithmus und sind mit
Kompetenzen:	den Konzepten des prozeduralen oder objektorientierten
rtopeteze	Programmentwurfes vertraut. Sie beherrschen die Syntax und Semantik
	der in der Vorlesung behandelten Programmiersprache und sind in der
	Lage praktische Problemstellungen der Ingenieurwissenschaften
	auf eine Implementierung abzubilden, zu testen und zu dokumentieren.
	Entsprechend sind die Teilnehmer mit der Verwendung der dazu nötigen
	Tools (Compiler, Build-Systeme, Versionsmanagement) vertraut und
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	können diese bei praktischen Problemstellungen der
La la a la a	Ingenieurwissenschaften umsetzen.
Inhalte:	Die Vorlesung im Sommersemester führt in die Softwareentwicklung ein
	und vermittelt das systematische Vorgehen bei der Umsetzung von
	Algorithmen in einem Programm. Dafür werden die Grundzüge einer
	aktuellen objektorientierten Programmiersprache eingeführt sowie
	Methoden und Werkzeuge des Softwareentwurfes präsentiert. Die
	parallelen Übungen vertiefen die Fertigkeiten im Umgang mit der
	Sprache und den Tools.
	Im Wintersemester werden die erworbenen Fähigkeiten auf
	ingenieurwissenschaftliche Aufgabenstellungen angewandt. Die hierfür
	notwendigen Methoden werden vorgestellt. In den Übungen wird der
	Umgang mit diesen Methoden und deren Anwendung auf konkrete
	ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen erlernt.
Typische Fachliteratur:	Gumm, Sommer: Einführung in die Informatik
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
	S2 (WS): Vorlesung (1 SWS)
	S2 (WS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse der Mathematik der gymnasialen Oberstufe.
Turnus:	iährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
_	1
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	AP: Testat
	PVL: Beleg Softwareentwicklung
	Das Modul wird nicht benotet.
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6
Note:	Das Modul wird nicht benotet. Die LP werden mit dem Bestehen der
	Prüfungsleistung(en) vergeben.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 90h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, die eigenständige Lösung von
	·

Programmieraufgaben sowie die Erstellung des Belges.

Daten:	EWTECH. BA Nr. / Prü- Stand: 04.03.2020 \$\frac{1}{2}\$ Start: SoSe 2021
	fungs-Nr.: 50412
Modulname:	Einführung in die Werkstofftechnik
(englisch):	Introduction into Materials Engineering
Verantwortlich(e):	Krüger, Lutz / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Krüger, Lutz / Prof. DrIng.
	Henschel, Sebastian / DrIng.
Institut(e):	Institut für Werkstofftechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erwerben ein Übersichtswissen zum Fachgebiet der
Kompetenzen:	Werkstofftechnik, ohne dass auf vertiefende Grundlagen eingegangen werden kann.
Inhalte:	Erläuterung der Grundbegriffe der Werkstofftechnik, Aufbau der Werkstoffe, Werkstoffbezeichnungen, Mechanische Eigenschaften und Prüfung von Werkstoffen, Wärme- und Randschichtbehandlung der Werkstoffe, Werkstoffe des Anlagenbaus und der Verfahrenstechnik, Korrosive Beanspruchung, Tribologische Beanspruchung, Schadensfallanalyse. Werkstoffgruppen: Eisenwerkstoffe (Stahl, Gusseisen), Nichteisenmetalle, Keramik, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe.
Typische Fachliteratur:	W. W. Seidel, F. Hahn: Werkstofftechnik, Carl Hanser Verlag München
	HJ. Bargel, G. Schulze (Hrsg.) Werkstoffkunde, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg W. Bergmann: Werkstofftechnik Teil 1 und 2, Carl Hanser Verlag W. Weißbach: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Friedr. Vieweg und Sohn Verlag/GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS) S1 (SS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe und Grundkenntnisse in Festigkeitslehre.
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Praktikum
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	_5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 90h Selbststudium.

Daten:	EAGEB. MA. Nr. 3410 / Stand: 05.07.2016 Start: WiSe 2012
Modulname:	Prüfungs-Nr.: 41212 Energieautarke Gebäude (Grundlagen und Anwendungen)
(englisch):	Energy-Autonomous Buildings
Verantwortlich(e):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Dozent(en):	Leukefeld, Timo / DiplIng.
	Riedel, Stephan / DiplPhys.
	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen in der Lage sein, neue Gebäude mittels
Kompetenzen:	Solarthermie und Photovoltaik weitestgehend energieautark zu konzipieren und zu dimensionieren. Dazu gehören die physikalischen Grundlagen, Kenntnisse über den Stand der Technik auf diesen Gebieten sowie die Anwendungsbeispiele aus der Praxis.
Inhalte:	Grundlagen auf den Gebieten Thermodynamik, Wärmeübertragung und
	Energieeinsparverordnung, Theorie der Solarthermie und deren
	praktische Umsetzung; Theorie der Photovoltaik und deren praktische
	Umsetzung. Bestandteil der Veranstaltung sind Exkursionen zu Anlagen
	der Solarthermie und Photovoltaik sowie zu zwei energieautarken
	Gebäuden, die sich im Aufbau und/oder im Betrieb befinden.
Typische Fachliteratur:	N. Khartchenko: Thermische Solaranlagen. Verlag für Wissenschaft und
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Forschung, Berlin, 2004, ISBN 3-89700-372-4
	Energieeinsparverordnung – EnEV, Bundesgesetzblatt
	Ralf Haselhuhn et al., Photovoltaische Anlagen, Berlin, 2010, ISBN
	978-3000237348: Leitfaden
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): In Gestalt von Exkursionen / Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Wärme- und Stoffübertragung, 2009-05-01
are remidiffic.	Grundlagen der Elektrotechnik, 2014-03-01
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18
	Allgemeine physikalische Grundkenntnisse. Vertiefte Kenntnisse auf
	Gebieten wie z.B. Wärmeübertragung oder Elektrotechnik sind hilfreich
 Turnus:	iährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [120 min]
Leistungspunkten.	PVL: Teilnahme an den angebotenen Exkursionen
	<u> </u>
Loistungspunktor	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte: Note:	Die Note ergibt sich entenrechand der Cowiehtung (w) aus felgenden(r)
INULE.	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
Aulanikan of orang	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	EVT. BA. Nr. / Prüfungs- Stand: 19.04.2021
Modulname:	Energieverfahrenstechnik
(englisch):	
Verantwortlich(e):	Energy Process Engineering Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Seifert, Peter / DrIng.
Dozent(en):	
	Krzack, Steffen / DrIng.
In atituation.	Herdegen, Volker / DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	·
Davier	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester Die Studierenden können die nachwachsenden und fossilen
Qualifikationsziele /	
Kompetenzen:	Energierohstoffe, insbesondere deren Eigenschaften, Energiedichten,
	Einsatzformen sowie deren Gewinnung, Bereitstellung und Konversion
	benennen, beschreiben und bewerten. Sie erwerben allgemeine
	Kenntnisse zu Energiewandlung, -verbrauch und -kosten, Grundlagen
	der Bilanzierung und Betriebskontrolle von Verbrennungsprozessen
	sowie zur eigenständigen Lösung von Aufgabenstellungen auf dem
	Gebiet des effizienten Energieeinsatzes für Prozesse und Anlagen der
	Verfahrenstechnik. Die Studierenden werden mit den Prinzipien der
	Energieeinsparung vertraut gemacht und können diese auf einfache
	energiewirtschaftliche Aufgabenstellungen anwenden und
lin halta.	entsprechende Beispielaufgaben lösen.
Inhalte:	Im Modul werden die fossilen und nachwachsenden Energierohstoffe
	vorgestellt und eine Bewertung dieser nach verschiedenen Kriterien
	diskutiert. Energiedichten, mögliche Veredlungsverfahren der einzelnen
	Rohstoffe (z. B. Holzpellets, Granulate, Erd- und Biogas etc.) und weitere
	wesentliche Eigenschaften werden erläutert sowie wirtschaftliche und
	ökologische Aspekte bei Einsatz und Konversion der verschiedenen Energierohstoffe behandelt.
	Darüber hinaus werden Kenntnisse zu Energiequalität, Energiewandlung
	und Wirkungsgraden, zu Energiebedarf und -kosten sowie zur
	Verbrennung von Energierohstoffen, zur Bilanzierung von
	Verbrennungsprozessen und zu Berechnungsvorschriften
	verbrennungstechnischer Kenngrößen einschließlich
	Flammentemperaturen vermittelt. Prinzipien eines effizienten
	Energieeinsatzes und die Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw.
	Energierückgewinnung bei thermischen und chemischen Prozessen der
	Verfahrenstechnik werden behandelt. Dies umfasst vorrangig:
	Anwendung der Energieverlustanalyse, Abwärmenutzung (Vorwärmung
	von Verbrennungsluft, Brennstoff, Arbeitsgut, Abhitzedampferzeugung),
	Einspareffekte durch Brüdenkompression, Rauchgasrückführung, Sauer-
	stoffanreicherung, Wärme-Kraft-Kopplung. Die theoretischen Kenntnisse
	werden in Rechenübungen an einfachen praktischen
Typicals Caplibagety	Aufgabenstellungen gefestigt.
Typische Fachliteratur:	Internes Lehrmaterial zur LV;
	Pohl, Walter: Mineralische und Energie-Rohstoffe: Eine Einführung zur
	Entstehung und nachhaltigen Nutzung von Lagerstätten. Schweizerbart,
	Stuttgart, 2005. ISBN 3-510-65212-6;
	Push, G., Rischmüller, H. und Weggen, K.: Die Energierohstoffe Erdöl und
	Erdgas. Ernst, Berlin, 1995. ISBN 3-433-01532-5;
	Kausch, P. et al.: Energie und Rohstoffe - Gestaltung unserer
	nachhaltigen Zukunft. Spektrum, Heidelberg, 2011. ISBN
I	978-3-8274-2797-7;

	Hartmann, H.: Handbuch der Bioenergie-Kleinanlagen. Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, Gülzow, 2003. ISBN 3-00-011041-0; Döring, St.: Pellets als Energieträger. Springer, Berlin, Heidelberg, 2011. ISBN 978-3-642-01624-0; Baehr, H. D.: Thermodynamik: Grundlagen und technische Anwendungen, Springer Verlag, 2012. ISBN 978-3-6422-4160-4; Brandt, F.: Brennstoffe und Verbrennungsrechnung, Vulkan-Verlag, 1999. ISBN 978-3-8027-5801-0
Lehrformen:	S1 (SS): Energierohstoffe und -konversion / Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Industrielle Energieeffizienz / Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Industrielle Energieeffizienz / Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Empfohlen: Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe, solide Grundkenntnisse der anorganischen und organischen Chemie sowie der technischen und chemischen Thermodynamik.
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: KA*: Energierohstoffe und -konversion [90 min] KA*: Industrielle Energieeffizienz [180 min] * Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Leistungspunkte:	8
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA*: Energierohstoffe und -konversion [w: 1] KA*: Industrielle Energieeffizienz [w: 2] * Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 240h und setzt sich zusammen aus 90h Präsenzzeit und 150h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, die Vorbereitung auf die Übungen durch eigenständiges Lösen von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	ENSTAUB. MA. Nr. 3065 Stand: 10.07.2013 5 Start: SoSe 2014
	/ Prüfungs-Nr.: -
Modulname:	Entstaubungsanlagen
(englisch):	Dedusting Systems
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Meltke, Klaus / DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt zur Berechnung und Auslegung von
Kompetenzen:	Apparaten und Anlagen zur Entstaubung.
Inhalte:	Berechnung und Auslegung von Entstaubungsanlagen (z. B.
innaice.	Schwerkraft- und Trägheitskraftentstauber, Fliehkraft- und
	Elektroentstauber, filternde Abscheider, Nassentstauber) sowie
	Sicherheitseinrichtungen für den Explosionsschutz (z. B. Berstscheiben,
	Explosionsentlastungsklappen)
Typische Fachliteratur:	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 1+2.
l spische i achilteratur.	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003
	3 ,
	Baumbach, G.: Luftreinhaltung, Springer-Verlag, 2. Auflage 1992
l alarge area are	Förstner, U.: Umweltschutz Technik, Springer-Verlag, 4. Auflage 1993
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01
	Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01
	Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01
	Werkstofftechnik, 2009-08-28
	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27
	Konstruktionslehre, 2009-05-01
	Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Absolvierung von mindestens 90 % der Praktika und Übungen
	(Protokolle), davon eine konstruktive Übung
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung
	und Bearbeitung der Übungen, Praktika und die Prüfungsvorbereitung.
	pilo bearbeitung der obdingen, Fraktika und die Fruidingsvorbereitung.

Daten:	EEW. BA. Nr. / Prüfungs-Stand: 19.04.2021 Start: WiSe 2022 Nr.: 40419
Modulname:	Erneuerbare Energien und Wasserstoff
(englisch):	Renewable Energies and Hydrogen
Verantwortlich(e):	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende sollen nach Absolvierung des Modules alle industriellen Technologien zur regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung einschließlich der Bereitstellung und Nutzung von regenerativ erzeugtem Wasserstoff kennengelernt und verstanden haben, sodass sie auf fachspezifische Fragen kompetent und argumentativ antworten
	können. Dazu gehört die Einordnung/Rolle der erneuerbaren Energien in die heutige und zukünftige Energieversorgung sowie das Verständnis über Potenziale und Schwächen. Weiterhin wird auf die Wirtschaftlichkeit der Technologien eingegangen. Praktisches Wissen wird in drei Praktika und verschiedenen Exkursionen vermittelt.
Inhalte:	Windkraft, Solarthermie, Photovoltaik, Geothermie, Wasserkraft, Biomasse, Speichertechnologien, Wasserstofferzeugung, Nutzung von Wasserstoff als Brennstoff und Chemierohstoff, gesetzliche Rahmenbedingungen.
Typische Fachliteratur:	Internes Lehrmaterial zur LV; Kaltschmitt, M.: Energie aus Biomasse Springer Verlag, 2001; Kaltschmitt, M.: Erneuerbare Energien, Springer Verlag, 2006
Lehrformen:	S1 (WS): Erneuerbare Energien und Wasserstoffwirtschaft / Vorlesung (3 SWS) S1 (WS): Erneuerbare Energien und Wasserstoffwirtschaft - Praktika und Exkursionen / Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA: Erneuerbare Energien und Wasserstoffwirtschaft (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 90 min]
	PVL: Praktika und Teilnahme an mindestens einer Exkursion PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA: Erneuerbare Energien und Wasserstoffwirtschaft [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, die Vorbereitung auf die Praktika, das Erstellen der Protokolle sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	FLUIEM. BA. Nr. 593 / Stand: 04.03.2020 \$\frac{1}{2}\$ Start: WiSe 2020
	Prüfungs-Nr.: 41805
Modulname:	Fluidenergiemaschinen
(englisch):	Fluid Energy Machinery
Verantwortlich(e):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
Bozenc(CII).	Heinrich, Martin / Dr. Ing.
Institut(e):	Institut für Mechanik und Fluiddynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Studierende sollen verschiedene Typen und Bauarten von
Kompetenzen:	Fluidenergiemaschinen unterscheiden können. Sie sollen den idealen
Kompetenzen.	Energiewandlungsprozess in den Maschinen beschreiben können. Sie
	sollen die Güte realer Maschinen anhand charakteristischer
	Maschinenparameter bewerten können. Sie sollen einfache
	·
	Anwendungen von Fluidenegiemaschinen analysieren und bewerten können.
la la a la a	
Inhalte:	Einführung in Fluidenergiemaschinen Grandlagen den Strägen andere schinen
	Grundlagen der Strömungsmaschinen Kraie alle werd Kraie alle verdielte gr
	Kreiselpumpen und Kreiselverdichter
	Grundlagen der Verdrängermaschinen
	Hubkolbenpumpen und Hubkolbenverdichter
	Rotationsmaschinen
Typische Fachliteratur:	W. Kalide, H. Sigloch: Energieumwandlung in Kraft- und
	Arbeitsmaschinen, Hanser Verlag
	K. Menny: Strömungsmaschinen, Teubner Verlag
	H. Sigloch: Strömungmaschinen, Hanser Verlag
	W. Effler u. a.: Küttner Kolbenmaschinen, Vieweg+Teubner Verlag
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Übung (1 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik II, 2016-07-04
	Technische Thermodynamik I, 2020-03-04
	Strömungsmechanik I, 2017-05-30
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [120 min]
	PVL: Testat zu allen Versuchen des Praktikums
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die
	selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung
	auf die Klausurarbeit.

Daten:	FÖTEC. MA. Nr. 3110 / Stand: 08.02.2010 5 Start: WiSe 2014
Daten.	Prüfungs-Nr.: 42902
Modulname:	Fördertechnik
(englisch):	Materials Handling
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Ausgehend von den Methoden der Stoffcharakterisierung und den
Kompetenzen:	Grundlagen der verschiedenen Förderprozesse erwerben die
	Studierenden Kompetenzen hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten
	verschiedener Fördertechniken (pneumatische, hydraulische,
	mechanische Förderung), der zugehörigen Maschinen/Apparate sowie
	bezüglich der Berechnung und Auslegung ausgewählter Förderer und
	Förderanlagen für mineralische, nachwachsende Rohstoffe und Abfälle.
Inhalte:	Möglichkeiten und Methoden der Stoffcharakterisierung,
	Prozessgrundlagen, Klassifizierung, Berechnung und Auslegung
	ausgewählter Fördergeräte (z.B. pneumatische, hydraulische,
	mechanische Förderung) sowie Planung von Förderanlagen (z.B. im
	Rahmen der Aufbereitung mineralischer und nachwachsender Rohstoffe
	sowie Abfälle).
Typische Fachliteratur:	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik Bd. $1 + 2$,
	WILEY-VCH-Verlag 2003
	Schubert, G.: Aufbereitung metallischer Sekundärrohstoffe, Dt. Verlag
	für Grundstoffindustrie, Leipzig 1983
	Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Dt. Verlag für
	Grundstoffindustrie, Leipzig 1985
	Scheffler, M.: Mechanische Fördermittel und ihre Anwendung für
	Transport, Umschlag und Lagerung), VEB Fachbuchverlag Leipzig 1984
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Aufbereitungsanlagen für mineralische Stoffe, 2013-07-10
	Feinzerkleinerungsmaschinen, 2013-07-10
	Grobzerkleinerungsmaschinen, 2013-07-10
	Klassier- und Mischmaschinen, 2013-07-10
	Luftreinhaltung, 1900-01-01
	Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04
	Sortiermaschinen, 2013-07-10
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	90 min]
	PVL: Praktika und Übungen, davon eine konstruktive Übung
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h
mi beitsaulwallu.	Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung
	1
	und Bearbeitung der Übungen, Praktika und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	GROBZKL. BA. Nr. 565 / Stand: 10.07.2013 🖫 Start: SoSe 2014
	Prüfungs-Nr.: 42702
Modulname:	Grobzerkleinerungsmaschinen
(englisch):	Crushers
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt zur Berechnung, Konstruktion und
Kompetenzen:	zum zielgerichteten Einsatz von Grobzerkleinerungsmaschinen.
Inhalte:	Konstruktion und Auslegung von Brechern (z.B. von Backen-, Kegel-,
	Walzen-, Prall- und Hammerbrechern), Gestaltung von
	Brecherwerkzeugen.
Typische Fachliteratur:	Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Dt. Verlag für
	Grundstoffindustrie, Leipzig 1985
	Schubert, H.: Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Bd. 1, Dt.
	Verlag f. Grundstoffindustrie, Leipzig 1973
	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 1,
	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)
Lenriormen.	S1 (S5): Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Mechanik A - Statik. 2009-05-01
die Teilhanme:	Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01
	Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28
	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27
	Konstruktionslehre, 2009-05-01
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01
Turnus	Strömungsmechanik II, 2009-05-01
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA
	90 min]
	PVL: Mindestens 90% der Praktika und Übungen erfolgreich absolviert
	(Protokolle), davon eine konstruktive Übung
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6 Die Nate errikt eich entengelehend der Cowiektung (w) eve felgenden (n)
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
A 1 11 6 1	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 75h
	Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung
	und Bearbeitung der Übungen, Praktika und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	BCMIK. BA. Nr. 149 / Stand: 29.08.2019 5 Start: SoSe 2010
Daten:	· I
	Prüfungs-Nr.: 21001
Modulname:	Grundlagen der Biochemie und Mikrobiologie
(englisch):	Fundamentals of Biochemistry and Microbiology
Verantwortlich(e):	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
Dozent(en):	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
	<u>Hedrich, Sabrina / Prof.</u>
Institut(e):	Institut für Biowissenschaften
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen die wichtigsten Klassen von Biomolekülen und
Kompetenzen:	die grundlegenden Prozesse in der Zelle verstanden haben. Sie sollen
	wichtige Methoden zur Untersuchung von Biomolekülen und
	Mikroorganismen kennen, einen Überblick über die Typen mikrobiellen
	Energiestoffwechsels haben und daraus die Bedeutung von
	Mikroorganismen in verschiedenen Umweltkompartimenten ableiten
	können. Können einfache Methoden der Mikrobiologie unter Anleitung
	anwenden, den Verlauf und die Ergebnisse der Versuche nachvollziehbar
	dokumentieren.
Inhalte:	Bau von eukaryotischer und prokaryotischer Zelle
	 Struktur und Funktion von Biomolekülen: Kohlenhydrate, Lipide,
	Aminosäuren, Proteine, Nucleotide, Nucleinsäuren,
	Elektrophorese, DNA-Replikation, Schädigung und Reparatur von
	DNA, DNA-Rekombination und -Übertragung, Transkription,
	Prozessierung von RNA, Translation, Protein-Targeting
	Anreicherung, Isolierung sowie klassische und phylogenetische
	Klassifizierung und Identifizierung von Mikroorganismen
	Wachstum von Mikroorganismen, steriles Arbeiten
	9
	Prinzipien des Energiestoffwechsels
	Aerobe Energiegewinnung am Beispiel des Kohlenhydrat-Abbaus
	Gärungen und Prinzipien des Abbaus anderer Naturstoffe;
	 Photosynthese und CO₂-Fixierung
	Mikroorganismen im N-, S- und Fe-Kreislauf
Typische Fachliteratur:	D. Nelson, M. Cox: Lehninger Biochemie, Springer; J. M. Berg, J. L.
	Tymoczko, L. Stryer: Biochemie, Spektrum Akademischer Verlag; H. R.
	Horton, L. A. Moran, K. G. Scrimgeour, M. D. Perry, J. D. Rawn:
	Biochemie, Pearson Studium; M. T. Madigan, J. M. Martinko: Brock
	Mikrobiologie, Pearson Studium H. Cypionka: Grundlagen der
	Mikrobiologie, Springer; K. Munk: Mikrobiologie, Spektrum Akademischer
	Verlag; G. Fuchs: Allgemeine Mikrobiologie, Thieme.
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)
Letinormen.	S1 (SS): Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Praktikum (1 d)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	<u> </u>
die reimanne:	Allgemeine, Anorganische und Organische Chemie, 2009-09-02
-	Biologie-Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Praktikum einschließlich Protokolle
	PVL: Kurzprüfungen zu den Praktika [10 min]
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	L

	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 68h Präsenzzeit und 112h Selbststudium. Letzteres umfasst sowohl die Vorund Nachbereitung der Lehrveranstaltungen anhand von Übungsfragen, als auch die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	GRULBWL. BA. Nr. 110 / Stand: 02.06.2009
Modulname:	Grundlagen der BWL
(englisch):	Fundamentals of Business Administration
Verantwortlich(e):	Höck, Michael / Prof. Dr.
Dozent(en):	Höck, Michael / Prof. Dr.
Institut(e):	Professur Allgemeine BWL, mit dem Schwerpunkt Industriebetriebslehre
	/ Produktionswirtschaft und Log
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Ziele, Inhalte,
Kompetenzen:	Funktionen, Instrumente und deren Wechselbeziehungen zur Führung
	eines Unternehmens.
Inhalte:	Die Veranstaltung zeichnet sich durch ausgewählte Aspekte der Führung
	eines Unternehmens wie z.B. Produktion, Unternehmensführung,
	Marketing, Personal, Organisation und Finanzierung aus, die eine
	überblicksartige Einführung in die managementorientierte BWL
	gegeben. Die theoretischen Inhalte werden durch Praxisbeispiele
	untersetzt.
Typische Fachliteratur:	Thommen, JP.; Achleitner, AK.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
	Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Wiesbaden,
	Gabler (aktuelle Ausgabe)
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Keine
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung von Vorlesungen und Übungen sowie die Vorbereitung
	auf die Klausurarbeit.

Daten:	MVT3. BA. Nr. 563 / Prü-Stand: 06.04.2020 5 Start: SoSe 2022
Buten.	fungs-Nr.: 40301
Modulname:	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik
(englisch):	Fundamentals of Mechanical Process Engineering
Verantwortlich(e):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Mütze. Thomas / DrIng.
Bozeric(en).	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt, die Prozesse der Mechanischen
Kompetenzen:	Verfahrenstechnik unter Nutzung der Mikroprozesse der
Kompetenzen.	Verfahrenstechnik zu analysieren und zu verstehen. Sie erhalten einen
	grundlegenden Überblick über die Mikroprozesse der Mechanischen
	Verfahrenstechnik und sie können dieses Wissen zur quantitativen
	Beschreibung technischer Fragestellungen anwenden.
Inhalte:	Eigenschaftsfunktion eines Partikelsystems als Betrag des dispersen
ililiaite.	, , ,
	Zustands zu den Materialeigenschaften.
	Beschreibung der Partikelgrößenverteilung (PGV), d.h.
	Verteilungsfunktionen, charakteristische Kennwerte der PGV,
	mathematische Approximationsfunktionen, Umrechnung von PGV,
	Misch- und Klassiervorgänge,
	Bewegung von Einzelpartikeln in ruhenden und bewegten Fluiden, d.h.
	Widerstandsgesetze, stationäre und beschleunigte Sinkgeschwindigkeit,
	Konzentrationseinfluss auf Partikelbewegung,
	Partikelschüttungen und Porenströmung, Porosität in Partikelsystemen,
	Widerstandsgesetze der laminaren und turbulenten Durchströmung,
	Wirbelschichten, Fluidisationsverhalten, Schüttguteigenschaften
	Partikel-Wechselwirkungen, d.h. Wechselwirklungen Partikel-Partikel und
	Partikel-Wand in gasförmiger und flüssiger (wässeriger) Phase,
	vdWaals-Kräfte, elektrostatische Kräfte, kapillare Kräfte, DLVO-
	Theorie, Auswirkungen auf Materialgesetze.
	Zerkleinerung, d.h. Partikelbruch, Beanspruchungsarten, Bruch- und
	Materialgesetze, Prozessfunktion der Zerkleinerung
	Erläuterung der Anwendung der Mikroprozesse an ausgewählten
	Prozess- und Apparatebeispielen, bspw. Gasreinigung, Mühlen,
	Wirbelschichtanlagen, Filtrationsanlagen, Zentrifugen u.a
Typische Fachliteratur:	Mechanische Verfahrenstechnik, Deutscher Verlag für
	Grundstoffindustrie, Leipzig 1990
	Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik (Herausgeber: H.
	Schubert), Wiley-VCH 2002
	Stieß, M., Mechanische Verfahrenstechnik Bd. 1 und 2, Springer
	Verlag, Berlin 2008, 1997
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)
	S1 (SS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse aus den Modulen Mathematik für Ingenieure,
	Experimentalphysik, Strömungsmechanik
Turnus:	iährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [120 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	ן ימימויקטיכוטנמויק(כוו).

KA [w: 1]
Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 75h Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	GMODTP. MA. Nr. 3170 /Stand: 15.04.2020 5 Start: SoSe 2022 Prüfungs-Nr.: 40107
Modulname:	Grundlagen der Modellierung Thermischer Prozesse
(englisch):	Fundamentals of Thermal Process Modelling
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Herdegen, Volker / DrIng.
Dozent(en).	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	<u>Naturstoffverfahrenstechnik</u>
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Grundlagen der Modellierung in der Thermischen Verfahrenstechnik beschreiben und diese an konkreten Beispielen anwenden zu können. Weiterhin sollen die Grundlagen der Prozessentwicklung/ -optimierung/ -integration in der Prozesssynthese interpretierbar erlernt werden. Dies erlaubt zusätzlich das Umsetzen von Teilsequenzen in der Synthese. Außerdem sollen das Wissen um die Modellbildung praktischen angewendet werden.
Inhalte:	Lehrveranstaltung Dynamische und stationäre Modelle:
	 Grundlagen der Modellierung Bildung von Modellen Lösen von dynamischen und stationären Modellen
	Lehrveranstaltung Prozesssynthese:
	Grundlagen der Prozessentwicklung
	Grundlagen der Prozessoptimierung
	Grundlagen der Prozessintegration
	Lehrveranstaltung Prozessmodellierung:
	Praktische Modellformulierung
	Numerische Lösung von stationären und dynamischen Modellen
Typische Fachliteratur:	Seader, J. D., and E. J. Henley, Separation Process Principles, Wiley, 2006.
	Doherty, M. F., and M. F. Malone, Conceptual Design of Distillation Systems, McGraw-Hill, 2001.
	Smith, R., Chemical Process Design and Integration, Wiley, 2005.
	Douglas, J. M., Conceptual Design of Chemical Processes, McGraw-Hill,
Lehrformen:	1988. S1 (SS): Dynamische und stationäre Modelle / Vorlesung (1 SWS)
	S1 (SS): Dynamische und stationäre Modelle / Übung (1 SWS) S1 (SS): Prozessmodellierung / Praktikum (3 SWS) S1 (SS): Prozesssynthese / Vorlesung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	BA Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftingenieurwesen, Ang.
-	Naturwissenschaft
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	AP: Übungsaufgaben
Laiatona a anno 12	MP [60 min]
Leistungspunkte:	6 Die Nete ergibt eich entergesband der Cowiehtung (w) aus felgender (v)
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en):

	AP: Übungsaufgaben [w: 1] MP [w: 2]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 105h Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Prüfung.

Daten:	GREAKT. BA. Nr. 603 / Stand: 05.10.2015
Modulname:	Grundlagen der Reaktionstechnik
(englisch):	Fundamentals of Reaction Engineering
Verantwortlich(e):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat
Dozent(en):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen für den Betrieb
Kompetenzen:	von Chemiereaktoren beschreiben und in Bezug zur Auslegung solcher Reaktoren setzen. Sie sind in der Lage, ausgewählte chemische Reaktionen und Reaktoren unter idealisierten Bedingungen zu modellieren und zu berechnen.
Inhalte:	Definitionen, Geschwindigkeitsgesetze für einfache und komplexe Reaktionen, Verweilzeitverhalten und Berechnung idealer und nicht- idealer Reaktoren mit Berücksichtigung von Rückvermischung, Todräumen, Kurzschlussströmen, Ansätze zur Berechnung von heterogenen Reaktoren.
Typische Fachliteratur:	E. Fitzer, W. Fritz: Technische Chemie, Springer-Verlag 1989 M. Baerns, H. Hoffmann, A. Renken: Chemische Reaktionstechnik, VCH Verlag, 1999; J. Hagen: Chemische Reaktionstechnik, VCH Verlag 1993
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in den Fächern Chemie, Physik, Mathematik.
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der LV und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	IEVSORG MA. Nr. 3484 / Stand: 19.04.2021
	Prüfungs-Nr.: 40415
Modulname:	Industrielle Energieversorgung
(englisch):	Industrial Energy Supply
Verantwortlich(e):	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Kenntnissen auf den Gebieten
Kompetenzen:	der Energiewirtschaft mit dem Schwerpunkt Großkraftwerkstechnik und für die Versorgung von Industrieanlagen mit verschiedenen Medien, Gasen und Elektrizität. Die Studierenden werden mit den Grundlagen der industriellen Kraftwerkstechnik und der infrastrukturellen Versorgung von Industrieanlagen vertraut gemacht. Sie werden befähigt, Projekte auf dem Gebiet der konventionellen Kraftwerkstechnik
	oder der Medienversorgung für Industrieanlagen vorzubereiten
	(Konzeption und Bilanzierung).
Inhalte:	Die Vorlesung Konventionelle Kraftwerkstechnik vermittelt, ausgehend von den an die moderne Energiewirtschaft gestellten Anforderungen, die thermodynamischen Grundlagen von Kreisprozessen, vor allem des Rankine- und Joule-Prozesses. Einen weiteren Schwerpunkt stellen der Kombiprozess mit der Verbindung von Gas- und Dampfturbinenprozess sowie der IGCC-Prozess mit integrierter Vergasungsanlage dar. Auf Anlagen und Prozesse zur Kraft-Wärme-Kopplung wird ebenfalls eingegangen. Des Weiteren werden wesentliche Grundlagen der nuklearen Energiegewinnung vorgestellt. Außerdem werden Richtlinien und Maßnahmen zur Emissionsminderung vermittelt. In der Vorlesung Industrielle Energie- und Medienversorgung werden Grundlagen der Bereitstellung von Prozess-, Klima-, Kaltwasser, Kühlsohle, Ammoniak, Kältemittel etc. behandelt. Es wird auf Kälteerzeugung und die Versorgung mit anderen Medien, wie z. B. technischen Gasen oder Wärme für chemische Industrieanlagen eingegangen. Des Weiteren werden der Einfluss des Energiemarktes auf die Versorgungsstrukturen sowie deren Wandel bedingt durch den steigenden erneuerbaren Anteil an der Stromerzeugung diskutiert.
Typische Fachliteratur:	Interne Lehrmaterialien; Rebhan: Energiehandbuch. Springer-Verlag,
Lehrformen:	2002; Zahoransky: Energietechnik. Vieweg, 2004 S1 (WS): Konventionelle Kraftwerkstechnik / Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Industrielle Energie- und Medienversorgung / Vorlesung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik II, 2009-10-08 Technische Thermodynamik I, 2009-05-01 Physik für Ingenieure, 2009-08-18
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von Leistungspunkten:	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 40 min / KA 120 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 45h Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und

Nachbereitung der Lehrveranstaltungen u. die Prüfungsvorbereitung	gen.

Daten:	KLAMISCH. BA. Nr. 1012 Stand: 10.07.2013
Baten.	/ Prüfungs-Nr.: 42701
Modulname:	Klassier- und Mischmaschinen
(englisch):	Screening, Classifying and Blending Machines
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	
	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt zur Berechnung, Konstruktion und
Kompetenzen:	zum zielgerichteten Einsatz von Misch- und Klassiermachinen.
Inhalte:	Konstruktion und Auslegung von Mischern (z.B. mechanische Mischer,
	pneumatische Mischer, Flüssigkeitsmischer, Mischbetten) und
	Klassiermaschinen (z.B. statische Siebe, Schwingsiebe,
	Spannwellensiebe, Trommelsiebe).
Typische Fachliteratur:	
	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003;
	Pietsch, W.: Agglomeration Processes, WILEY-VCH-Verlag GmbH,
	Weinheim 2002;
	Weinekötter, R.; Gericke, H.: Mischen von Feststoffen, Springer Verl.
	Berlin, 1995;
	Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Dt. Verlag für
	Grundstoffindustrie, Leipzig 1985;
	Schubert, H.: Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Bd. 1, Dt.
	Verlag f. Grundstoffindustrie, Leipzig 1973
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Übung (1 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
1	DI (113): Haktikaiii (1 3113)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
_	Empfohlen:
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18
_	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01
die Teilnahme:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01
die Teilnahme: Turnus:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01
die Teilnahme: Turnus: Voraussetzungen für	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
die Teilnahme: Turnus: Voraussetzungen für	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min]
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle),
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle),
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden. 5 Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik. 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre. 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik. 2009-05-01 Werkstofftechnik. 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1. 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2. 2009-05-27 Konstruktionslehre. 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik. 2012-05-04 Physik für Ingenieure. 2009-08-18 Strömungsmechanik I. 2009-05-01 Strömungsmechanik II. 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden. 5 Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en):
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte: Note:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik. 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre. 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik. 2009-05-01 Werkstofftechnik. 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1. 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2. 2009-05-27 Konstruktionslehre. 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik. 2012-05-04 Physik für Ingenieure. 2009-08-18 Strömungsmechanik I. 2009-05-01 Strömungsmechanik II. 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden. 5 Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01 Werkstofftechnik, 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27 Konstruktionslehre, 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04 Physik für Ingenieure, 2009-08-18 Strömungsmechanik I, 2009-05-01 Strömungsmechanik II, 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden. 5 Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1] Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
Turnus: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte: Note:	Empfohlen: Technische Mechanik A - Statik. 2009-05-01 Technische Mechanik B - Festigkeitslehre. 2009-05-01 Technische Mechanik C - Dynamik. 2009-05-01 Werkstofftechnik. 2009-08-28 Höhere Mathematik für Ingenieure 1. 2009-05-27 Höhere Mathematik für Ingenieure 2. 2009-05-27 Konstruktionslehre. 2009-05-01 Mechanische Verfahrenstechnik. 2012-05-04 Physik für Ingenieure. 2009-08-18 Strömungsmechanik I. 2009-05-01 Strömungsmechanik II. 2009-05-01 jährlich im Wintersemester Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA 90 min] PVL: Absolvierung von mind. 90% der Praktika und Übungen (Protokolle), davon 1 konstruktive Übung PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden. 5 Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]

Daten:	MKL. MA. Nr. 3196 / Prü-Stand: 08.06.2017 5 Start: WiSe 2016
Ducciii	fungs-Nr.: 40314
Modulname:	Mahlkreisläufe
(englisch):	Grinding Circuits
Verantwortlich(e):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Mütze, Thomas / DrIng.
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Durch den Besuch des Moduls sind die Studenten in der Lage
Kompetenzen:	Mahlkreisläufe hinsichtlich definierter Prozessziele auszulegen und zu
	optimieren. Sie haben ein vertieftes Verständnis der Mikroprozesse beim
	Grob- und Feinzerkleinern sowie Klassieren. Sie können den Aufbau der
	entsprechenden Maschinentechnik erklären, ihre verfahrenstechnische
	Auslegung durchführen und ihre Betriebsweise beurteilen.
Inhalte:	Verfahrenstechnische Grundlagen des Zerkleinerns (u. a.
	Material- und Bruchverhalten, Beanspruchungsarten,
	Charakterisieren und Modellieren des Zerkleinerungsprozesses),
	Siebens (u. a. Kennzeichnung des Klassierergebnisses) und
	Stromklassierens (u. a. Partikelbewegung in verschiedenen
	Strömungsfeldern, Trennmodelle)
	Übersicht über die Maschinentechnik (Brecher, Mühlen, feste und
	bewegte Siebe, Windsichter und Zyklone) einschließlich der
	wesentlichen Auslegungsgrundlagen und Anwendungen
	Möglichkeiten des Zusammenschaltens von
	Zerkleinerungsmaschinen, Klassierern sowie die Kombination
	beider Maschinentypen im Mahlkreislauf
E	Beispiele von Anlagen- und Verfahrenskonzepten
Typische Fachliteratur:	H. Schubert: Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Bd. I, 4. Aufl.
	Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1989
	Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik (Herausgeber:
	Heinrich Schubert), Wiley-VCH 2003
	Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Hannover:
Lehrformen:	Schlüterverlag 1994 S1 (WS): Zerkleinern / Vorlesung (2 SWS)
Leninormen.	S1 (WS): Klassieren / Vorlesung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik, 2009-05-01
die reimainne.	Mechanische Verfahrenstechnik, 2012-05-04
Turnus:	iährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 20 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	90 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Vorlesung sowie die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	MF. MA. Nr. / Prüfungs- Stand: 29.04.2020 🥦 Start: SoSe
Daten.	Nr.: 40320
Modulname:	Mechanische Flüssigkeitsabtrennung
(englisch):	Solid-Liquid-Separation
Verantwortlich(e):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
Dozent(en):	reaker, ors Alexander / Fron. Dring.
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die mechanischen
Kompetenzen:	Trenntechnik (Filter, Zentrifugen) und deren Anwendungsgebiete. Es
Kompetenzen.	werden vertiefte Kenntnisse der aktuellen Apparatetechnik und der
	1
	anwendungsspezifischen Nutzung der Mikroprozesse der MVT vermittelt. Die Studierenden werden in der Lage sein, die
	<u> </u>
	Eingangsstoffströme zu charakterisieren und auf dieser Basis technische
	Filteranlagen auszuwählen und auszulegen, bzw. auf typische
Inhalte:	Betriebsprobleme zu reagieren.
innaite:	Die Vorlesung legt einen technologischen Fokus auf Prozesse zur
	Gewinnung von Feststoffen, insbesondere durch Filter- und
	Zentrifugenanlagen.
	Thematische Bereiche:
	- Einführung und Einordnung des Makroprozesses MFT
	- Beschreibung der Eingangsstoffströme
	- Grundlagen: Porensysteme, Kapillare Mechanismen,
	Suspensionsstabilität, Flockung, Filterkuchenwaschung
	- Auslegungsversuche (VDI 2762) für Filtrationsprozesse (Kuchenbildung
	und Entfeuchtung)
	- Auslegung kontinuierlicher und diskontinuierlicher Filteranlagen
	- Apparatewissen kontinuierliche und diskontinuierliche Filteranlagen
	- Typische Betriebsprobleme
	- Auslegungsversuche für Zentrifugationsprozesse
	- Auslegung kontinuierlicher und diskontinuierlicher Zentrifugen
	- Apparatewissen kontinuierliche und diskontinuierliche Zentrifugen
Typische Fachliteratur:	
	- Anlauf, Harald. Wet cake filtration fundamentals, equipment, and
	strategies, Wiley-VCH 2019
	(http://www.wiley-vch.de/publish/dt/books/ISBN978-3-527-34606-6/)
	- Fachliteratur, Publikationen
Lehrformen:	S1 (SS): Mechanische Flüssigkeitsabtrennung - Vorlesung zur
	Vermittlung der theoretischen Grundlagen (Optional als E-Learning
	Ressource) / Vorlesung (3 SWS)
	S1 (SS): Praktikum - Anwendungsversuche zur Prozessauslegung /
	Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP [30 bis 45 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h.

Daten:	MechRec. MA. Nr. / Prü- Stand: 25.08.2022 🥦 Start: SoSe 2024
	fungs-Nr.: -
Modulname:	Mechanische Recyclingprozesse
(englisch):	Mechanical Recycling Processes
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Krampitz, Thomas / DrIng.
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die besonderen
Kompetenzen:	Eigenschaften von Abfällen, Möglichkeiten der Charakterisierung sowie Prozesse, Maschinen und mechanische Verfahren zur stofflichen Verwertung von festen Abfällen. Sie werden befähigt zur Auswahl, Dimensionierung und zum zielgerichteten Einsatz von Klassier- und Sortierprozessen für die Rückgewinnung hochwertiger Sekundärrohstoffe. Dazu gehören die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Behandlung von Abfällen und die Befähigung zur Planung der Stoffstromkanalisierung sowie von Behandlungsmethoden und Anlagenkonzepten für verschiedene Abfälle, wie z.B. Metallschrotte,
	Kunststoffe, Glas, Papier, Abfälle aus der Elektro- und Energietechnik.
Typische Fachliteratur:	Definition von Abfällen mit Rahmenbedingungen zur Behandlung und Handhabung (Abfallverzeichnis, Genehmigungssituation); stoffliche Verwertung und Klassifizierung; Charakterisierungsmöglichkeiten für Abfallhaufwerke; Analysen und Gefährdungspotentiale; Auswahl und Dimensionierung von Klassier- und Sortierapparaten (Einzel- und Massenstromsortierung, Stoffströme verschiedener Abfälle; Verwertungsszenarien für Sekundärrohstoffe, Planung Aufbereitungsprozesse; Umgang mit verschiedensten Abfallarten in Abhängigkeit von Anfallstelle, Aufkommen und Verwertungsszenarien; Etablierung der Kreislaufwirtschaft für die Industrie gemäß rechtlicher Vorgaben (Nachweis Recyclingfähigkeit, Ökodesign etc.) Nickel, W.: Recyclinghandbuch; VDI-Verlag, Düsseldorf 1996 Höffl, K.: Zerkleinerungs- und Klassiermaschinen, Dt. Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig 1985 Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 1, WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003 Schubert, G.: Aufbereitung metallischer Sekundärrohstoffe, Dt. Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig 1983 Martens, H.: Recyclingtechnik; 2011
L = 1 C	Worrell, E.; Reuter, A.: Handbook of Recycling, 2014
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Übung (2 SWS) S1 (SS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Empfohlen: Einführung in die Werkstofftechnik, 2020-03-04 Einführung in die Prinzipien der Chemie, 2022-01-21 Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von Leistungspunkten:	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 60 min] PVL: Praktikumsversuche PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)

	Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 75h Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen incl. Praktika sowie die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	MSORTPRO. MA. Nr. / Stand: 06.05.2020 5 Start: WiSe Prüfungs-Nr.: 40322
Modulname:	Mechanische Sortierprozesse
(englisch):	Mechanical Separation Processes
Verantwortlich(e):	Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
verantworthen(e).	Leißner. Thomas
Dozent(en):	Leißner, Thomas
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Mechanische Sortierprozesse sind wesentlich für die Aufbereitung und
Kompetenzen:	das Recycling von primären und sekundären Rohstoffen. Ausgehend von den Eigenschaften der verschiedenen Rohstoffe lernen die Studierenden die Möglichkeiten unterschiedlicher Sortierprozesse zum Anreichern von Wertstoffen bzw. Abreichern von Schadstoffen kennen. Die Studierenden erhalten umfangreiches Grundwissen zu den einzelnen Sortierprozessen, kennen deren Vor- und Nachteile und können Prinzipskizzen von Maschinen sowie Anlagenfließbilder lesen und erläutern. Ausgehend von eigenen Fragestellungen sind die Studierenden in der Lage die richtigen Prozesse auswählen und den Trennerfolg zu
	bewerten.
Inhalte:	 Kennzeichnung primärer und sekundärer Rohstoffe Kennzeichnung des Sortiererfolgs (Ausbringen, Gehalt, Trenngradkurven) Allgemeine Fließbilder für Sortieranlagen Grundlagen der Sortierprozesse Einzelteilchensortierung (Grundlagen, Maschinen, Anlagenbeispiele, Kennzahlen) Dichtesortierung (Grundlagen, Maschinen, Anlagenbeispiele, Kennzahlen) Magnetscheidung (Grundlagen, Maschinen, Anlagenbeispiele, Kennzahlen) Elektrosortierung (Grundlagen, Maschinen, Anlagenbeispiele, Kennzahlen) Sortierung nach mechanischen Eigenschaften (Grundlagen, Maschinen) Sortierung nach thermischen Eigenschaften (Grundlagen, Maschinen) Flotation (Grundlagen, Maschinen, Anlagenbeispiele, Kennzahlen)
Typische Fachliteratur:	 Schubert, H.: Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Band 2, 4. Auflage, Stuttgart: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1996 Schubert, H., Heidenreich, E., Liepe, F. u.a.: Mechanische Verfahrenstechnik, 3. Auflage, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1990 Nickel, W. (Hrsg.): Recycling-Handbuch; darin: Schubert, G,: Recyclingprozesse, S. 154-208, Düsseldorf: VDI-Verlag 1996 Kellerwessel, H.: Aufbereitung disperser Stoffe, Düsseldorf: VDI-Verlag 1991 Löhr, K.; Melciorre, M. u. BU. Kettemann: Aufbereitungstechnik und Recycling von Produktionsabfällen und Altprodukten, München, Wien: Carl Hanser Verlag 1995 Martens, H., Goldmann, D.: Recyclingtechnik, Springer Verlag 2016 (online verfügbar)
Lehrformen:	S1 (WS): Mechanisches Sortieren / Vorlesung (2 SWS)

	S1 (WS): Mechanisches Sortieren / Seminar (1 SWS) S1 (WS): Mechanisches Sortieren / Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
die Vergabe von	1
Leistungspunkten:	MP [30 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung
	auf Seminartermine, das Praktikum und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	MURT. BA. Nr. / Prü- Stand: 17.06.2021
Modulname:	Mess- und Regelungstechnik
(englisch):	Measurements and Control Engineering
Verantwortlich(e):	Rehkopf, Andreas / Prof. DrIng.
verantworthen(e).	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.
	Kupsch, Christian / JunProf. DrIng.
Dozent(en):	Rehkopf, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en).	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.
Institut(e):	Kupsch, Christian / JunProf. DrIng. Institut für Automatisierungstechnik
institut(e):	•
	Institut für Maschinenbau
	Institut für Elektrotechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden lernen die Grundlagen der Messtechnik, den Aufbau,
Kompetenzen:	die Funktionsweise und die Anwendung von Sensoren für die elektrische
	Messung nichtelektrischer Größen kennen. Sie sollen in der Lage sein,
	messtechnische Problemstellungen selbständig zu formulieren, die
	geeigneten Sensoren zu wählen mit dem Ziel der Einbeziehung in den
	Planungs- und Realisierungsprozess.
	Die Studierenden sollen die grundlegenden systemtheoretischen
	Methoden der Regelungstechnik beherrschen und an einfacheren
	Beispielen anwenden können.
Inhalte:	Teil Messtechnik:
	Grundlagen zur Gewinnung von Messgrößen aus einem technischen Prozess;
	Aufbereitung der Signale für moderne
	Informationsverarbeitungssysteme;
	Aufbau von Messsystemen sowie deren statische und
	dynamische Übertragungseigenschaften;
	statische und dynamische Fehler; Fehlerbehandlung;
	elektrische Messwertaufnehmer; aktive und passive Wandler;
	Messschaltungen zur Umformung in elektrische Signale;
	Anwendung der Wandler zur Temperatur-, Kraft-, Weg- und
	Schwingungsmessung.
	Seriwingangsmessang.
	Teil Regelungstechnik:
	Grundlegende Eigenschaften dynamischer kontinuierlicher Systeme, offener und geschlossener Kreis, Linearität / Linearisierung von
	Nichtlinearitäten in und um einen Arbeitspunkt, dynamische
	Linearisierung, Signaltheoretische Grundlagen, Systeme mit
	konzentrierten und verteilten Parametern, Totzeitglied, Beschreibung
	durch DGL'en mit Input- und Response-Funktionen sowie
	Übertragungsverhalten, Laplace- und Fouriertransformation, Herleitung
	der Übertragungsfunktion aus dem komplexen Frequenzgang, Stabilität /
	Stabilitätskriterien, Struktur von Regelkreisen, Aufbau eines
	elementaren PID-Eingrößenreglers, die Wurzelortskurve.
	Einführung in das Mehrgrößen-Zustandsraumkonzept.
	Möglichkeiten der modernen Regelungstechnik in Hinblick auf aktuelle
	Problemstellungen im Rahmen der Institutsforschung (Thermotronic).
Typische Fachliteratur:	HR. Tränkler, E. Obermeier: Sensortechnik - Handbuch für Praxis und
i ypische Fachilleralur:	Wissenschaft, Springer Verlag Berlin;
	Profos/Pfeifer: Grundlagen der Messtechnik, Oldenbourg Verlag
	München;

Lehrformen:	E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik - Messung elektrischer und nicht elektrischer Größen, Carl Hanser Verlag München Wien J. Lunze: Regelungstechnik 1, Springer J. Lunze: Automatisierungstechnik, Oldenbourg-Verlag H. Unbehauen: Regelungstechnik 1, Vieweg Vorlesungs-/Praktikumsskripte S1 (SS): Regelungstechnik / Vorlesung (3 SWS) S1 (SS): Regelungstechnik / Übung (1 SWS) S1 (SS): Messtechnik / Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Messtechnik / Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Mathematik für Ingenieure 1 (Analysis 1 und lineare Algebra),
	<u>2020-02-07</u>
	Mathematik für Ingenieure 2 (Analysis 2), 2020-02-07
	Grundlagen der Elektrotechnik, 2017-12-14
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [240 min]
Leistungspunkte:	9
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 270h und setzt sich zusammen aus 105h
	Präsenzzeit und 165h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltungen und die
	Prüfungsvorbereitungen.

Daten:	MIBIPRA. BA. Nr. 156 / Stand: 10.05.2022 5 Start: SoSe 2009
Duteri.	Prüfungs-Nr.: 21002
Modulname:	Mikrobiologisch-biochemisches Praktikum
(englisch):	Microbiological Biochemical Lab Course
	Hedrich, Sabrina / Prof.
Verantwortlich(e):	
Dozent(en):	Kaschabek, Stefan / Dr.
Institut(e):	Institut für Biowissenschaften
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls in der Lage sein:
Kompetenzen:	
	wichtige mikrobiologische und biochemische Methoden
	auszuwählen und anzuwenden
	Mikroorganismen mit verschiedenen Medien anzureichern, zu
	isolieren und in Reinkultur zu kultivieren
	biochemische Methoden anzuwenden, mit denen Wachstum,
	Stoffwechsel und Produkte von Mikroorganismen charakterisiert
	werden können
Inhalte:	Steriles Arbeiten
innaice.	Herstellung von Minimal- und Komplexmedien
	Gießen von Agarplatten
	1
	Anreicherung, Isolierung und Identifizierung von Bakterien
	Versuche zu verschiedenen Stoffwechseltypen und -leistungen
	von Mikroorganismen
	Laugung von Metalklsulfiden
	• N ₂ -Fixierung
	Antibiotika-Synthese
	Bildung von Poly-ß-hydroxybuttersäure etc.
	HPLC-Analysen
	Photometrie
Typische Fachliteratur:	R. Süßmuth et al. "Mikrobiologisch-Biochemisches Praktikum", Thieme;
	E. Bast "Mikrobiologische Methoden" Spektrum Akademischer Verlag;
	A. Steinbüchel & F. B. Oppermann-Sanio "Mikrobiologisches Praktikum"
	Springer
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (1 SWS)
Lemionnem	S1 (SS): als Blockveranstaltung / Praktikum (7 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagen der Biochemie und Mikrobiologie, 2009-09-25
die reilialille.	
Transport	Allgemeine, Anorganische und Organische Chemie, 2016-04-20
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA* [90 min]
	AP*: Versuchsprotokolle
	PVL: Aktive Teilnahme am Praktikum
	PVL: Kurzprüfungen zu den Praktika [10 min]
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese
	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)
	bewertet sein.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
INOLE.	1
	Prüfungsleistung(en):
	KA* [w: 1]
1	AP*: Versuchsprotokolle [w: 2]

	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 120h Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die theoretische Vorbereitung der Versuche, die Anfertigung von Versuchsprotokollen sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	MOCR. MA. Nr. / Prü- Stand: 11.08.2022 🥦 Start: WiSe 2023
Batem.	fungs-Nr.: 45603
Modulname:	Modellierung und Optimierung chemischer Reaktoren
(englisch):	Chemical Reactor Modeling and Optimization
Verantwortlich(e):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sind in der Lage, mithilfe der numerischen
Kompetenzen:	Strömungsmechanik (CFD) mehrphasige, reaktive Prozesse in der Verfahrenstechnik zu modellieren, zu berechnen und zu analysieren.
	Darüber hinaus kennen Sie verschiedene Ansätze und Werkzeuge zur mathematischen Optimierung von chemischen Reaktoren. Mit diesem Wissen können die Studierenden zuwerlässig und effizient
	Wissen können die Studierenden zuverlässig und effizient
	unterschiedliche verfahrenstechnische Prozesse analysieren und
La la a la a	hinsichtlich ausgesuchter Prozessgrößen optimieren.
Inhalte:	Der erste Teil des Moduls behandelt die CFD-basierte Modellierung von chemischen Reaktoren. Der Schwerpunkt liegt auf der Berechnung von Festbettprozessen, Synthesen und Wirbelschichtprozessen. Die dafür notwendigen Modelle werden vorgestellt sowie verschiedene Ansätze zur Erzeugung und Vernetzung von Schüttungen für Festbettprozesse und Synthesen diskutiert.
	Der zweite Teil des Moduls konzentriert sich auf die Optimierung von chemischen Reaktoren. Dies umfasst ausgesuchte Grundlagen der Prozessoptimierung sowie unterschiedliche Methoden zur Modellreduktion. Darauf aufbauend werden Software-Werkzeuge vorgestellt, die eine effiziente, praxisnahe und anwenderfreundliche Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse ermöglichen.
	In begleitenden Übungen und Praktika lernen die Studierenden verschiedene Software-Werkzeuge kennen und setzen diese zur Berechnung und Optimierung einfacher verfahrenstechnischer Prozesse ein.
Typische Fachliteratur:	Anja R. Paschedag: CFD in der Verfahrenstechnik: Allgemeine
	Grundlagen und mehrphasige Anwendungen, Wiley-VCH Verlag, 2004. O. Levenspiel: Chemical Reaction Engineering. 3 rd Edition, John Wiley & Sons, 1998.
	H. A. Jakobsen: Chemical Reactor Modeling – Multiphase Reactive Flows, Springer, 2008.
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (1 SWS) S1 (WS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in der CFD-Modellierung
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 5 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 120 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h

Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die selbstständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	MODGRPH. MA. Nr. / Stand: 11.08.2022 Start: SoSe 2023
NA o alcolos a casa a c	Prüfungs-Nr.: -
Modulname:	Modellierung von Grenzflächenphänomenen
(englisch):	Modeling of Interphase Phenomena
Verantwortlich(e):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Richter, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen physikalischen, mathematischen und numerischen Modelle für die Modellierung von Grenzflächenphänomenen in verfahrenstechnischen Anwendungen. Sie können für die Systeme Gas-Flüssig (Tropfenverdampfung), Flüssig-Fest (Erstarrung und Schmelzen), und Gas-Fest (heterogene Reaktionen) eigenständig Rechenmodelle entwickeln und zur Berechnung und Analyse von Grenzflächenphänomenen einsetzen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, aus den Grenzflächenberechnungen einfache Teilmodelle abzuleiten, die für verbesserte Reaktorberechnungen, die Prozesssteuerung und die Prozessoptimierung eingesetzt werden können.
Inhalte:	Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Vermittlung grundlegender mathematischer und numerischer Modelle zur Beschreibung von Grenzflächenphänomenen in unterschiedlichen verfahrenstechnischen Prozessen der Chemie und Metallurgie. Darauf aufbauend werden für ausgesuchte Anwendungen einfache Teilmodelle abgeleitet und zur Prozessanalyse und -optimierung eingesetzt. Die Anwendungen umfassen:
	Gas-Fest • Stoff- und Wärmeübergang an umströmten,
	reaktiven Einzelpartikeln • Wechselwirkungen Turbulenz – Partikelgrenzschicht • Stoff- und Wärmeübergang in Festbettprozessen und Synthesen • Änderung der Partikelform und Porenverteilung aufgrund von Grenzflächenphänomenen
	Flüssig-Fest
	Erstarrung/Aufschmelzen
	Gas-Flüssig
	TropfenverdampfungGas-Flüssigkeit-Wechselwirkungen in Schmelzbädern
	In begleitenden Übungen und Praktika erstellen die Studierenden einfache Rechenmodelle und setzen diese zur Analyse von Grenzflächenphänomenen in unterschiedlichen verfahrenstechnischen Prozessen ein.
Typische Fachliteratur:	R. B. Bird et al.: Transport Phenomena. 2 nd Edition. John Wiley & Sons, 2006. J. A. Dantzig and M. Rappaz: Solidification. 2 nd Edition. EPFL Press, 2016.
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Übung (1 SWS) S1 (SS): Praktikum (1 SWS)

Voraussetzungen für	Obligatorisch:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik und Prinzipien der Wärmeübertragung,
	<u>2020-03-04</u>
	Strömungsmechanik I, 2017-05-30
	oder abgeschlossener Bachelor mit einem Modul in Strömungsmechanik
	und einem Modul in Technischer Thermodynamik.
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 5 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	120 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die
	selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die
	Prüfungsvorbereitungen.

Daten:	MOPHSIM. BA. Nr. / Prü- Stand: 26.03.2020 \$\frac{\pi}{2}\$ Start: SoSe 2022 fungs-Nr.: 40112
Modulname:	Modellierung von Phasengleichgewichten und Gemischen für die Prozess-Simulation
(englisch):	Modelling of Phase Equilibria and Mixtures for Process Simulation
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden verstehen das reale Verhalten von Gemischen und das
Kompetenzen:	Auftreten von Phasengleichgewichten. Sie erlernen Methoden und Modelle, um das reale Verhalten von Gemischen und das Auftreten von Phasengleichgewichten beschreiben und vorhersagen zu können. Durch das Praktikum werden sie im Umgang mit Apparaturen zur Charakterisierung von Dampf/Flüssig-, Flüssig/Flüssig- und Fest/Flüssig-Gleichgewichten sowie mit der Auswahl und der Anwendbarkeit der verschiedenen Modelle vertraut.
Inhalte:	Reinstoffe: Modellierung des pvT-Verhaltens und Modellierung kalorischer Zustandsgrößen von realen Reinstoffen durch Anwendung kubischer, empirischer und fundamentaler Zustandsgleichungen.
	Gemische und Phasengleichgewichte: Modellierung des pvTz-Verhaltens und Modellierung kalorischer Zustandsgrößen von realen Gemischen durch Anwendung kubischer Zustandsgleichungen inklusive verschiedener Mischungsregeln. Phasengleichgewichtsberechnung von Dampf/Flüssig-Gleichgewichten sowohl über Phi-Phi-Ansatz als auch über Gamma-Phi-Ansatz. Abschätzung von Aktivitätskoeffizienten für Flüssig/Flüssig- Gleichgewichte durch verschiedene gE-Modelle. Modellierung der Löslichkeit von Feststoffen in flüssigen Lösungen.
	<u>Praktikum:</u> Experimentelle Bestimmung von Dampf/Flüssig-, Flüssig/Flüssig- und Fest/Flüssig-Gleichgewichten. Modellierung der Phasengleichgewichte. Ableitung von Stoffdaten.
Typische Fachliteratur:	Jürgen Gmehling, Bärbel Kolbe, Michael Kleiber und Jürgen Rarey: Chemical Thermodynamics for Process Simulation, Wiley VCH Jürgen Gmehling, Bärbel Kolbe: Thermodynamik VCH Lüdecke, Lüdecke: Thermodynamik, Physikalisch-chemische Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Übung (1 SWS) S1 (SS): Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik und Prinzipien der Wärmeübertragung. 2020-03-04
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: KA [90 min] PVL: Praktikum
Loighunganunkta	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	5

Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	KRAFT. BA. Nr. / Prü- Stand: 30.03.2020 🥦 Start: SoSe 2022
	fungs-Nr.: 40504
Modulname:	Nachhaltige Kraftstoffe
(englisch):	Sustainable Fuels
Verantwortlich(e):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat
Dozent(en):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden kennen die chemisch-technologischen
Kompetenzen:	Zusammenhänge für bedeutende Bereiche der industriellen Chemie,
	insbesondere der Erzeugung von Kraft- und Brennstoffen aus
	nachhaltigen und fossilen Rohstoffen, und können diese erklären und
	vergleichen.
Inhalte:	Eigenschaften, Charakterisierung und Aufbereitung von nachhaltigen
	und fossilen Chemierohstoffen sowie Biomassen, chemische und
	reaktionstechnische Grundlagen sowie Prozessführung für die Erzeugung
	von Kraft- und Brennstoffen aus nachhaltigen und fossilen
	Rohstoffen/Energieträgern
Typische Fachliteratur:	Schindler: Kraftstoffe für morgen. Springer-Verlag
	Chauvel, Lefebvre: Petrochemical Processes. Editions Technip
	A. Jess, P. Wasserscheid: Chemical Technology, Wiley-VCH
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)
	S1 (SS): Seminar (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in den Fächern Chemie und Reaktionstechnik
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	90 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
Audion Standard Communication	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	NVT. MA. Nr. 623 / Prü- Stand: 15.04.2020 5 Start: SoSe 2022
	fungs-Nr.: 40118
Modulname:	Naturstoffverfahrenstechnik
(englisch):	Resource's Process Engineering
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Schröder, Hans-Werner / DrIng.
	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden lernen die Herkunft und die Eigenschaften von
Kompetenzen:	fossilen, mineralischen und nachwachsenden Naturstoffen kennen. Sie
	verstehen den Zusammenhang zwischen den Eigenschaften des
	jeweiligen Naturstoffes und dem geeigneten verfahrenstechnischen
	Prozess der Verarbeitung. Sie kennen verschiedene
	Nutzungsmöglichkeiten der Naturstoffe und deren Inhaltsstoffe und
	können diese vergleichen und bewerten.
	Verschiedene Prozesse zur Verarbeitung von Naturstoffen werden
	verstanden. Die in den Prozessen zum Einsatz kommenden Apparate
	und Maschinen sowie deren Wirkprinzip und deren Funktionsweise sind
	bekannt.
Inhalte:	1. Vorkommen und Verfügbarkeit der Naturstoffe
	2. Stoffliche Nutzung vs. energetische Nutzung
	3.Eigenschaften der Naturstoffe
	4. Prozesse und Technologien der Verarbeitung der Naturstoffe mithilfe
	mechanischer, thermischer, biologischer und chemischer
	Grundoperationen
	5. Produktbewertung und Produkteinsatz
	6. Umweltaspekte (Umgang mit Abfall- und/oder Reststoffen,
	Emissionen, gesetzliche Verordnungen)
	7. Beispiele der eigenen Forschungsaktivitäten mit Naturstoffen
Tour in also a Foundation	Tinda Oliver
Typische Fachliteratur:	
	Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe
	(2014), Springer Vieweg
	Behr, Armin; Seidensticker, T.
	Einführung in die Chemie nachwachsender Rohstoffe
	(2018), Springer Spektrum
	Kaltschmitt, M., Hartmann, H., Hofbauer, H. (Hrsg.) Energie aus Biomasse
	(2009), Springer Verlag
Lehrformen:	S1 (SS): Naturstoffverfahrenstechnik / Vorlesung (3 SWS)
Leminormen.	S1 (SS): Naturstoffverfahrenstechnik / Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Naturstoffverfahrenstechnik / Praktikum (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Umweltverfahrenstechnik ohne Praktikum, 2020-03-30
are remianine.	Thermische Verfahrenstechnik ohne Praktikum, 2020-03-26
	Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	iährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
Loistangspankten	120 min]
	PVL: Praktikum
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
	- 1

Leistungspunkte:	8
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 240h und setzt sich zusammen aus 90h Präsenzzeit und 150h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	NVT. MA. Nr. 623 / Prü- Stand: 15.04.2020 \$\frac{1}{2}\$ Start: SoSe 2022
	fungs-Nr.: 40117
Modulname:	Naturstoffverfahrenstechnik ohne Praktikum
(englisch):	Resource's Process Engineering without lab course
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Schröder, Hans-Werner / DrIng.
	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden lernen die Herkunft und die Eigenschaften von
Kompetenzen:	fossilen, mineralischen und nachwachsenden Naturstoffen kennen. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen den Eigenschaften des jeweiligen Naturstoffes und dem geeigneten verfahrenstechnischen Prozess der Verarbeitung. Sie kennen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten der Naturstoffe und deren Inhaltsstoffe und können diese vergleichen und bewerten. Verschiedene Prozesse zur Verarbeitung von Naturstoffen werden verstanden. Die in den Prozessen zum Einsatz kommenden Apparate und Maschinen sowie deren Wirkprinzip und deren Funktionsweise sind
Inhalte:	bekannt. 1. Vorkommen und Verfügbarkeit der Naturstoffe 2. Stoffliche Nutzung vs. energetische Nutzung 3.Eigenschaften der Naturstoffe 4. Prozesse und Technologien der Verarbeitung der Naturstoffe mithilfe mechanischer, thermischer, biologischer und chemischer Grundoperationen 5. Produktbewertung und Produkteinsatz 6. Umweltaspekte (Umgang mit Abfall- und/oder Reststoffen, Emissionen, gesetzliche Verordnungen)
	7. Beispiele der eigenen Forschungsaktivitäten mit Naturstoffen
Typische Fachliteratur:	Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe (2014), Springer Vieweg Behr, Armin; Seidensticker, T. Einführung in die Chemie nachwachsender Rohstoffe (2018), Springer Spektrum Kaltschmitt, M., Hartmann, H., Hofbauer, H. (Hrsg.) Energie aus Biomasse (2009), Springer Verlag
Lehrformen:	S1 (SS): Naturstoffverfahrenstechnik / Vorlesung (3 SWS) S1 (SS): Naturstoffverfahrenstechnik / Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Empfohlen:
	Umweltverfahrenstechnik ohne Praktikum, 2020-03-30 Thermische Verfahrenstechnik ohne Praktikum, 2020-03-26 Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von Leistungspunkten:	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 120 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en):

	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	NTFD1. BA. Nr. 553 / Stand: 01.04.2011
Daten.	Prüfungs-Nr.: 41203
Modulname:	Numerische Methoden der Thermofluiddynamik I
	Numercal Methods of Thermo-Fluid Dynamics I
(englisch):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Verantwortlich(e):	
Dozent(en):	Riehl, Ingo / DrIng.
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sind in der Lage, numerische Modelle für gekoppelte
Kompetenzen:	Transportprozesse der Thermofluiddynamik zu formulieren,
	programmtechnisch umzusetzen und die Ergebnisse zu visualisieren und kritisch zu diskutieren.
Inhalte:	
innaite:	Es werden numerische Methoden zur Behandlung von gekoppelten
	Feldproblemen der Thermodynamik und der Strömungsmechanik
	(Thermofluiddynamik) behandelt. Diese Methoden werden dann
	sukzessiv auf ausgewählte praktische Problemstellungen angewendet.
	Wichtige Bestandteile sind: Transportgleichungen, Rand- und
	Anfangsbedingungen, Diskretisierungsmethoden (insbesondere Finite
	Differenzen und Finite Volumen), Approximationen für räumliche und
	zeitliche Ableitungen, Fehlerarten, -abschätzung und -beeinflussung,
	Lösungsmethoden linearer Gleichungssysteme, Visualisierung von
	mehrdimensionalen skalaren und vektoriellen Feldern (Temperatur,
	Konzentration, Druck, Geschwindigkeit), Fallstricke und deren
	Vermeidung. Hauptaugenmerk liegt auf der Gesamtheit des Weges von
	der Modellierung über die numerische Umsetzung und Programmierung
	bis hin zur Visualisierung und Verifizierung sowie der Diskussion.
Typische Fachliteratur:	C. A. J. Fletcher: Computational Techniques for Fluid Dynamics.
	J. D. Anderson: Computational Fluid Dynamics.
	H. Ferziger et al.: Computational Methods for Fluid Dynamics.
	M. Griebel et al.: Numerische Simulation in der Strömungsmechanik.
	W. J. Minkowycz et al.: Handbook of Numerical Heat Transfer.
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Wärme- und Stoffübertragung, 2009-05-01
	Technische Thermodynamik II, 2016-07-04
	Technische Thermodynamik I, 2016-07-05
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01
	Strömungsmechanik II, 2009-05-01
	Kenntnisse einer Programmiersprache
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA: MP = Gruppenprüfung (KA bei 20 und mehr Teilnehmern) [MP
	mindestens 45 min / KA 120 min]
	PVL: Zwei Belegaufgaben
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA: MP = Gruppenprüfung [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, die selbständige Bearbeitung
	von Belegaufgaben und die Prüfungsvorbereitung.
	1. The state of th

Datan	OMT MA Dial / Drii Ctand: 15 04 2020 Ctart: Wica 2021
Daten:	OMT MA. Dipl. / Prü- Stand: 15.04.2020 5 Start: WiSe 2021
Ma di ila a sa a :	fungs-Nr.: 40119
Modulname:	Optische Messmethoden für die Verfahrenstechnik
(englisch):	Optical Measurement Techniques for Process Engineering
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden verstehen die physikalischen Grundlagen
Kompetenzen:	verschiedener optischer Messverfahren, kennen und verstehen die
	Funktionsweise verschiedener Komponenten in optischen Messgeräten,
	können geeignete Messverfahren für bestimmte Messaufgaben
	identifizieren und auslegen. Sie können die rohen Messdaten bearbeiten,
	auswerten und deren Aussagekraft beurteilen.
Inhalte:	Eigenschaften optischer Messverfahren
	Interaktion Licht-Materie
	Optische Komponenten (Linsen, Spiegel, Prismen, Gitter)
	Laser und Detektoren
	Schatten- und Schlierenmesstechnik
	Eigenleuchten, Planck-Strahlung, Chemielumineszenz, Rußleuchten
	Elastische Streulichtverfahren
	Laser und Phasen-Doppler Anemometrie
	Raman Messverfahren
	Fluoreszenz Messverfahren
	Phosphoreszenz Messverfahren
	Datenbearbeitung
Typische Fachliteratur:	Andreas Bräuer, In situ spectroscopic techniques at high pressure,
	Elsevier
	A.C. Eckbreth, Laser Diagnostics for Combustion Temperature and
	Species, 2nd ed., Gordon and Breach, 1996.
	J. Eichler, H.J. Eichler, Laser, Springer, 2003.
	Hermann Haken, Hans C. Wolf; Molekülphysik und Quantenchemie;
	Einführung in die experimentellen und theoretischen Grundlagen.
	Strohrmann, G.: Messtechnik im Chemiebetrieb; Einführung in das
	Messen verfahrenstechnischer Größen
	Gundelach, V.; Litz, L.: Moderne Prozessmesstechnik – Ein Kompendium
	Reichwein, J.; Hochheimer, G.; Simic, D.: Messen Steuern Regeln;
	Grundoperationen der Prozessleittechnik
	Freudenberger, A: Prozessmesstechnik
	Toutenburg, H.: Deskriptive Statistik : Eine Einführung mit
	Übungsaufgaben
	Storm, R.: Wahrscheinlichkeitsrechnung math. Statistik u. statistische
	Qualitätskontrolle
	Scheffler, E.: Statistische Versuchsplanung und -auswertung
	Fahrmeir, L.: Regression: Models, Methods and Applications
Lehrformen:	S1 (WS): Optische Messmethoden für die Verfahrenstechnik / Vorlesung
	(2 SWS)
	S1 (WS): Optische Messmethoden für die Verfahrenstechnik / Übung (1
	SWS)
	S1 (WS): Optische Messmethoden für die Verfahrenstechnik / Praktikum
	(1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Einführung in die Prinzipien der Chemie, 2016-04-20
Turnus:	jährlich im Wintersemester
. 411145.	parimen in Wincersemester

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP/KA* (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 90 min] PVL: Praktikum PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA* [w: 1]
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese
	Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	PPMD. MA. Nr. 3559 / Stand: 06.05.2020 % Start: WiSe
Madula a sa a	Prüfungs-Nr.: 40321
Modulname:	Partikelanalyse - Probenahme, Messtechnik und Datenanalyse
(englisch): Verantwortlich(e):	Particle Characterization - Sampling, Measurement and Data Analysis Peuker, Urs Alexander / Prof. DrIng.
verantworthen(e).	Leißner, Thomas
Dozent(en):	Leißner, Thomas
Institut(e):	Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Moderne Messmethoden ermöglichen mehrdimensionale Betrachtungen bei der Partikelanalyse und geben somit einen tiefgründigen Einblick in partikelbasierte Prozesse. Gleizeitig werden die zu verarbeitenden Datenmengen immer größer und komplexer. Die Studierenden lernen die statistischen Grundlagen und theoretischen Zusammenhänge der Probenahme kennen und können diese anwenden. Es werden sowohl etablierte als auch moderne, forschungsnahe Messmethoden zur Partikelanalyse vorgestellt. Die Lehrinhalte orientieren sich an den bestehenden nationalen und internationalen Normen. Durch das Seminar lernen die Studierenden das Auswerten und Interpretieren von Messergebnissen und partikelbezogenen Daten mithilfe von anwendungsbezogener Software. Anhand von Beispieldatensätzen wird das eigenständige Analysieren größerer
	Datensätze geübt.
Inhalte:	 Statistische Grundlagen zur Probenahme Sammelprobenmasse, Einzelprobenmasse und Einzelprobenanzahl Probenahmemodelle Praxis der Probenahme Messung von morphologischen Eigenschaften (Größe, Form, Oberfläche, Porosität) Messung von Grenzflächeneigenschaften (Oberflächenladung, Zeta-Potential, Oberflächenspannung) dreidimensionale Charakterisierung von Partikelsystemen
Typische Fachliteratur:	 Aktuelle Normen zur Probenahme und Parikelcharakterisierung Bernhardt, C. Granulometrie - Klassier- und Sedimentationsmethoden. Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, 1990. Gy, P. Sampling of Particulate Materials - Theory and Practice. Amsterdam/Oxford/New York: Elsevier, 1979. Müller, R. H.; Schuhmann, R. Teilchengrößenmessung in der Laborpraxis. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart, 1996 Rasemann, W. (Hrsg.) Probenahme und Qualitätssicherung bei der Untersuchung und Bewertung von Stoffsystemen. Bd. 1 und 2. IQS Freiberg e.V., 2005 Schubert, H. (Hrsg.) Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik. Wiley-VCH, 2003 Schubert, H. Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Bd. III., Kap. 8: "Probenahme", 2. Auflage. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, 1984. Sommer, K. Probenahme von Pulvern und körnigen Massengütern. Berlin/Heidelberg/New York: Springer Verlag, 1979. Stoeppler, M. (Ed.) Sampling and Sample Preparation. Berlin/Heidelberg/New York: Springer-Verlag, 1997.

	Tompson, S.K. Sampling, 3rd Ed. 2012, E-Book
Lehrformen:	S1 (WS): Probenahme und Partikelcharakterisierung / Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Partikeldaten - Auswertung, Darstellung und Analyse / Seminar
	(2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik, 2020-04-06
	Mechanische Verfahrenstechnik, 2020-04-07
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Beleg
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Bearbeitung
	eines Belegs sowie die Seminar- und die Prüfungsvorbereitung.

Datan	DDENA MA Nr. 2060 / Ctand. 10.10.2017 - Ctart. W.Co. 2017
Daten:	PRENA. MA. Nr. 3068 / Stand: 19.10.2017
Ma dula a aca	Prüfungs-Nr.: 41308
Modulname:	Praktikum Energieanlagen
(englisch):	Lab Course Energy Systems
Verantwortlich(e):	Krause, Hartmut / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Wesolowski, Saskia / DrIng.
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Das Praktikum vermittelt Kenntnisse zum praktischen Umgang mit einer
Kompetenzen:	Vielzahl verschiedener technischer und praktischer Aspekte von
	Energieanlagen. Eine wesentliche Zielsetzung ist dabei neben der
	Vermittlung der Funktionsweise von komplexeren Anlagen auch die
	praktische Erfahrung mit Messtechniken zur Charakterisierung der
	ablaufenden Prozesse, wie sie typischerweise in der Forschung und
	Entwicklung eingesetzt werden.
Inhalte:	regenerative Energieanlagen (Thermische Solaranlagen,
	Photovoltaik Anlagen, Wind- und Wasserkraftanlagen,
	Biogaserzeugung)
	Energiebilanzen
	Industriebrenner
	Industrieöfen
	Kraft-Wärme-Kopplung
	Abgasemissionen / Abgasanalytik
	Schallemissionen
	Wärmedämmungen
	Wärmepumpen
	Brennstoffzellensysteme
	Wasserstofferzeugung durch Reformierung von
	Kohlenwasserstoffen
	Der jeweilige Praktikumsversuch und die dafür eingesetzten
	Messtechniken werden in einer 1-stündigen Vorlesungsveranstaltung
	vorgestellt.
Typische Fachliteratur:	Skript zu jedem Praktikumsversuch mit weiterführenden
	Literaturangaben für das jeweils behandelte Thema.
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (1 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (3 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien, 2011-07-27
	Wind- und Wasserkraftanlagen/ Windenergienutzung, 2011-07-27
	Dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung, 2011-03-01
	Energiewirtschaft, 2011-07-27
	Messtechnik in der Thermofluiddynamik, 2009-05-01
	Bachelor in Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt-Engineering oder
	vergleichbarem Studiengang
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
]	90 min]
	PVL: Praktika
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
1	i =

	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Praktikaversuche und die Vorbereitung auf die mündliche Prüfungsleistung.

Daten:	PRZWUS. BA. Nr. 3393 / Stand: 05.07.2016 \$\frac{1}{2}\$ Start: WiSe 2012
Duteiii.	Prüfungs-Nr.: 41213
Modulname:	Prinzipien der Wärme- und Stoffübertragung
(englisch):	Principles Heat and Mass Transfer
Verantwortlich(e):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Dozent(en):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen in der Lage sein, praktische Probleme auf den
Kompetenzen:	behandelten Gebieten der Wärme- und Stoffübertragung zu analysieren,
	mit Hilfe der grundlegenden Gleichungen zu beschreiben, dieselben
	anzuwenden, zu lösen und daraus zahlenmäßige Ergebnisse zu
	berechnen.
Inhalte:	Es werden die grundlegenden Konzepte der Wärme- und
	Stoffübertragung behandelt. Wichtige Bestandteile sind: Wärmeleitung
	und Diffusion (Grundgesetze von Fourier und Fick; Erstellung der
	Differentialgleichungen; Lösung für ausgewählte stationäre und
	instationäre Fälle); Konvektive Wärme- und Stoffübertragung
	(Grenzschichtbetrachtung; Formulierung der Erhaltungsgleichungen für
	Masse, Impuls, Energie, Stoff; analytische Lösungen für einfache Fälle;
	Gebrauchsgleichungen; Verdampfung und Kondensation; Ansatz für
	numerische Lösungen); Wärmestrahlung (Grundgesetze; schwarzer und
	realer Körper; Strahlungsaustausch in Hohlräumen; Schutzschirme;
	Gasstrahlung).
Typische Fachliteratur:	H.D. Baehr, K. Stephan: Wärme- und Stoffübertragung, Springer-Verlag
``	F.P. Incropera, D.P. DeWitt: Fundamentals of Heat and Mass Transfer,
	John Wiley & Sons
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (3 SWS)
	S1 (WS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27
	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [180 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 75h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung und die Prüfungsvorbereitung.

Data:	PROMOD. MA. Nr. 3483 Version: 06.04.2017 📜 Start Year: WiSe 2017
	/ Examination number: -
Module Name:	Process Modelling (Prozessmodellierung)
(English):	
Responsible:	Krause, Hartmut / Prof. DrIng.
Lecturer(s):	Ray, Subhashis / Prof. Dr.
Institute(s):	Institute of Thermal Engineering
Duration:	1 Semester(s)
Competencies:	This course aims to impart the relevant knowledge for carrying out
·	computer-aided process modelling and optimization. Major objective of the course is to understand complex processes, such as those occurring in Thermo-Fluid Systems, by preparing flowcharts for modelling individual sub-processes and to apply balance laws for the overall processes by taking into account all the implicit interactions. Further expertise will be gained in terms of simulation of steady state and dynamic behaviour of systems, use of software and optimization of system parameters.
Contents:	Mass, momentum and energy balance in integral form, Equation fitting, Property evaluation, Modelling of individual components, Simple modelling using Finite Volume Method, System simulation, Steady state and dynamic behaviour of systems, Entropy generation analysis, Optimization: Lagrange multipliers, search methods, dynamic programming, geometric programming, linear programming, Use of software, Dealing with comprehensive design problems, etc.
Literature:	1) W.F. Stoecker, Design of Thermal Systems, McGraw Hill. 2) W.D.
	Seider, J.D. Seader, D.R. Lewin, Product and Process Design Principles: Synthesis, Analysis and Evaluation, Wiley. 3) Wiley-VCH (Editor): Ullmann's Modelling and Simulation, Wiley. 4) A. Bejan, G. Tsatsaronis, M. Moran, Thermal Design and Optimization, Wiley. 5) Y. Jaluria, Design and Optimization of Thermal Systems, CRC Press. 6) R.F. Boehm (Editor): Developments in the Design of Thermal Systems, Cambridge University Press.
Types of Teaching:	S1 (WS): Lectures (2 SWS) S1 (WS): Exercises (1 SWS)
Pre-requisites:	Recommendations:
	Wärme- und Stoffübertragung, 2016-07-05 Technische Thermodynamik I, 2016-07-05 Strömungsmechanik I, 2017-02-07
Frequency:	yearly in the winter semester
Requirements for Credit Points:	For the award of credit points it is necessary to pass the module exam. The module exam contains: KA* [90 min] AP*: Assignments * In modules requiring more than one exam, this exam has to be passed
	or completed with at least "ausreichend" (4,0), respectively. Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: KA* [90 min] AP*: Beleg
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Credit Points:	4

	The Grade is generated from the examination result(s) with the following weights (w): KA* [w: 7] AP*: Assignments [w: 3]
	* In modules requiring more than one exam, this exam has to be passed or completed with at least "ausreichend" (4,0), respectively.
Workload:	The workload is 120h. The total time budget for this module is 120 hours – 45 hours in class and 75 hours on self-study, including preparation for examination.

Daten:	PROJING. MA. Nr. / Prü- Stand: 08.07.2021 Start: WiSe 2021
	fungs-Nr.: 49927
Modulname:	Projektarbeit für Ingenieure
(englisch):	Project Paper Engineering
Verantwortlich(e):	<u>Kröger, Matthias / Prof. Dr.</u>
	Prüfer des Studiengangs
Dozent(en):	
Institut(e):	Institut für Maschinenelemente, Konstruktion und Fertigung
	Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik
Dauer:	6 Monat(e)
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeit zur Teamarbeit entwickeln und
Kompetenzen:	nachweisen. Insbesondere sollen die bearbeiterbezogene Strukturierung einer ingenieurtypischen Aufgabe, die Zeitplanung, die Koordinierung der aufgeteilten Aufgabenbearbeitung, der Ergebniszusammenführung
	und -darstellung sowie der Präsentation geübt werden.
Inhalte:	Die Projektarbeit umfasst die Bearbeitung einer Aufgabe aus der
illilaite.	Forschung, Entwicklung und Problemanalyse in enger Kooperation mit den beteiligten Institutionen. Sie wird studienbegleitend in einem kleinen Team von vorzugsweise 2 bis 4 Studenten bearbeitet. Sie soll einen Bezug zum gewählten Vertiefungsfach und nach Möglichkeit interdisziplinären Charakter haben. Es ist gestattet, die Projektarbeit gemeinsam mit Studierenden von
	anderen Diplom- oder Master-Studiengängen zu bearbeiten, sofern für diese ebenfalls eine Projektarbeit mit vergleichbaren Qualifikationszielen vorgesehen ist. Es ist eine gemeinsame schriftliche Arbeit anzufertigen, in welcher die Anteile der einzelnen Bearbeiter kenntlich gemacht sind.
Typische Fachliteratur:	Richtlinie für die Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten an der TU Bergakademie Freiberg in der jeweiligen Fassung. Abhängig vom gewählten Thema. Hinweise gibt der verantwortliche Prüfer bzw. Betreuer.
Lehrformen:	S1: Seminar
Lemiormen.	Die Reihenfolge der Modulsemester ist flexibel.
Voraussetzungen für	Obligatorisch:
die Teilnahme:	in Diplomstudiengängen: alle Pflichtmodule des 1. bis 6. Fachsemesters;
_	in Masterstudiengängen: keine
Turnus:	ständig
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: AP*: Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Abgabefrist 22 Wochen nach Ausgabe des Themas) AP*: Präsentation
Loistungspunktor	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Leistungspunkte:	Die Note ergibt eich entenrechend der Cowiehtung (w) aus felgenden(r)
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): AP*: Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Abgabefrist 22 Wochen nach Ausgabe des Themas) [w: 2] AP*: Präsentation [w: 1]
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0)

	bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 270h. Dieser gilt für jeden an der Projektarbeit
	beteiligten Studenten und setzt sich zusammen aus 200 h für die
	Projektkoordination und das Erarbeiten der Inhalte sowie 70 h für die
	formgerechte Anfertigung der Arbeit und der Präsentationsmedien.

Daten:	PMGPM. BA. Nr. / Prü- Stand: 05.03.2020 Start: SoSe 2020		
Madulaaaa	fungs-Nr.: 45302		
Modulname:	Projektmanagement für Ingenieure		
(englisch):	Project Management for Engineers		
Verantwortlich(e):	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.		
Dozent(en):	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.		
Institut(e):	Institut für Maschinenbau		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Die vier Kompetenzfelder des Projektmanagements (fachlich, sozial,		
Kompetenzen:	persönlich, methodisch) sollen erarbeitet und durch die Studierenden angewandt werden. Das erworbene Wissen kann in neuen Situationen angewandt werden. Ein Verständnis der zugrunde liegenden Prozesse und Methoden ermöglicht es, eigenständig neue (kleinere) Projekte zu strukturieren, die Methoden anzuwenden und die Ergebnisse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe bewerten. Vertiefend wird auf die Entwicklung der Methodenkompetenz mit Anwendungsbezug eingegangen, Fachwissen über Strukturen und Begrifflichkeiten des Projektmanagements-Standards nach IPMA		
Inhalte:	vermittelt sowie die Aspekte der persönlichen Kompetenzen erörtert. In der Vorlesung werden grundlegende Projektmanagement-Methoden		
	und Verfahren erarbeitet. Gleichzeitig erhalten die Studierenden die Werkzeuge für eine effiziente und effektive Projektarbeit. Die Vorlesung umfasst unter anderem die Themengebiete: Projektmanagement-Zyklus, Projektphasen, Projektorganisation, Projektrisiken, Ablauf & Termine. Die theoretischen Grundlagen werden anhand eines Übungsprojektes in die Praxis übertragen und gefestigt. Ergänzend und vertiefend wird ein Blockseminar angeboten (7 Tage). Es besteht die Option mit der Zusatzprüfung: "Basiszertifikat im Projektmanagement (GPM)" abzuschließen. Der Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen Erarbeitung eines umfassenden Bildes der Facetten von Projektmanagement nach ICB4.0 der IPMA, ein klares Verständnis der Normen, Regeln, Vorgehensmodelle und Standards sowie der unterschiedlichen Rollen von Akteuren in Projekten. Ziel ist, das jede/r Teilnehmende eigenständig kleinere		
	Projekte strukturiert planen und durchführen kann sowie ein Verständnis der unterschiedlichen Sichtweisen antizipiert.		
Typische Fachliteratur:	Schulz, Marcus: Projektmanagement: Zielgerichtet.Effizient.Klar.		
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Seminar (1 SWS)		
Voraussetzungen für			
die Teilnahme:			
Turnus:	jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	KA* [60 min]		
	AP*: Seminararbeit mit Meilensteinpräsentation * Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.		
Leistungspunkte:	5		
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA* [w: 1] AP*: Sominararhoit mit Moilonstoippräsentation [w: 1]		
I	AP*: Seminararbeit mit Meilensteinpräsentation [w: 1]		

	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 45h Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveransteltungen, die Vorbereitung auf die Prüfung sowie ca. 30 h zur Anfertigung der Seminararbeit und Meilensteinpräsentation.

Daten:	PROZAN. MA. Nr. 3392 / Stand: 16.07.2012 🥦 Start: WiSe 2012		
	Prüfungs-Nr.: 40502		
Modulname:	Prozessanalytik		
(englisch):	Process Analysis		
Verantwortlich(e):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat		
Dozent(en):	Kureti, Sven / Prof. Dr. rer. nat		
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlangen Grundwissen über die Methoden der		
Kompetenzen:	Oberflächen-, Volumen und Gasanalytik und der chromatographischen		
	Trennung.		
Inhalte:	Grundbegriffe zur Oberflächen-, Volumen- und Gasanalytik,		
	Spektroskopie (Molekül- und Atomspektroskopie, kernmagnetische		
	Resonanz-Spektroskopie und Massenspektrometrie),		
	Beugungstechniken, Trennmethoden (Gas- und Flüssig-		
	Chromatographie), Porosimetrie.		
	Praktikum (UV/VIS, DRIFTS, FTIR, NDIR, NMR, MS, GC, HPLC, XRD, RFA,		
	BET, Hg-Porosimetrie).		
Typische Fachliteratur:	· · ·		
	G. Schwedt: Analytische Chemie, Wiley-VCH.		
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)		
	S1 (WS): Übung (1 SWS)		
	S1 (WS): Praktikum (3 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme:	Thermische Verfahrenstechnik, 2009-05-01		
	Chemische Verfahrenstechnik, 2021-10-01		
	Energieverfahrenstechnik, 2021-04-19		
	Umwelt- und Naturstoffverfahrenstechnik		
Turnus:	jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	KA [120 min]		
	PVL: Praktikum, einschließlich Versuchsprotokolle und		
	Versuchskolloquien		
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.		
Leistungspunkte:	6		
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)		
	Prüfungsleistung(en):		
	KA [w: 1]		
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 90h		
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und		
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung sowie die Klausurvorbereitung.		

Daten:	PROKSIM. MA. Nr. / Prü- Stand: 19.04.2021 5 Start: SoSe 2023			
	fungs-Nr.: 40420			
Modulname:	Prozesskettensimulation			
(englisch):	Process Chain Simulation			
Verantwortlich(e):	<u>Gräbner, Martin / Prof. DrIng.</u>			
Dozent(en):	Guhl, Stefan / DrIng.			
	Baitalow, Felix / Dr.			
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen			
Dauer:	1 Semester			
Qualifikationsziele /	Die Studierenden können verfahrenstechnische Prozesse			
Kompetenzen:	computergestützt nachbilden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse			
	bezüglich Analyse, Modellierung und Simulation von technischen			
	Prozessen und können diese in aktuellen Software-Anwendungen			
	umsetzen.			
Inhalte:	Vorlesung Prozesskettensimulation			
	Grundlagen der Prozesssimulation			
	Modellentwicklung für die Modellierung verfahrenstechnischer			
	Prozesse, insbesondere aus der chemischen Verfahrenstechnik			
	und Energieverfahrenstechnik			
	Einführung in die Simulationsprogramme FactSage und ASPEN			
	Plus			
	Anwendungsbeispiele für die Simulationen von verfahrens- und			
	energietechnischen Prozessen und Prozessketten			
Übung Prozesskettensimulation				
	vertiefende Vorstellung von Softwarelösungen (ASPEN Plus, vertiefende Vorstellung v			
	 FactSage) für die Simulation von verfahrens- und energietechnischen Prozessen Demonstration von Einsatzmöglichkeiten der vorgestellten Software und Vermittlung ihrer Anwendung 			
	Erstellen und Lösen von Anwendungsbeispielen für Anweite bereite des Grundesbeltungen und			
	verfahrenstechnische Grundschaltungen und			
Typische Fachliteratur:	Anlagenkomponenten Interne Lehrmaterialien zu den Lehrveranstaltungen;			
l spische i achilteratur.	B. P. Zeigler, H. Praehofer, T. G. Kim: Theory of Modeling and Simulation.			
	2. Ausgabe, Academic Press, San Diego, 2000;			
	K. Hack: The SGTE Casebook - Thermodynamics at work. Second			
	Edition, Woodhead Publishing, Cambridge, 2008			
Lehrformen:	S1 (SS): Prozesskettensimulation / Vorlesung (2 SWS)			
	S1 (SS): Prozesskettensimulation / Übung (2 SWS)			
Voraussetzungen für	Empfohlen:			
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik und Prinzipien der Wärmeübertragung,			
	2020-03-04			
	Modellierung von Phasengleichgewichten und Gemischen für die Prozess-			
	Simulation, 2020-03-26			
Turnus:	jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen			
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:			
Leistungspunkten:	KA: Theorieteil und praktischer Teil am PC [180 min]			
Leistungspunkte:	5			
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)			
	Prüfungsleistung(en):			
	KA: Theorieteil und praktischer Teil am PC [w: 1]			

Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Nachbearbeitung der
	Übungsaufgaben (selbständiges Arbeiten im PC-Pool) und die
	Prüfungsvorbereitungen.

Daten:	QSQM. MA. Nr. / Prü- Stand: 04.08.2020 🥦 Start: WiSe 2020		
	fungs-Nr.: 45303		
Modulname:	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement		
(englisch):	Quality Assurance and Management		
Verantwortlich(e):	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.		
Dozent(en):	Sobczyk, Martin / Prof. Dr. Ing.		
Institut(e):	Institut für Maschinenbau		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,		
Kompetenzen:	 Systeme, mit denen die Qualität (Prozesse) und Sicherheit (Produkte) gewährleistet werden, zu beschreiben und anzuwenden, mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse Qualitätsmanagementsysteme anzuwenden, zu analysieren und zu beurteilen, Konzepte und Bedeutung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement für den Unternehmenserfolg zu verstehen, die Struktur der aufeinander aufbauenden Regelwerke nach DIN/ISO, VDMA und IATF zu verstehen, die Methoden und Werkzeuge des Qualitäts-Managements anzuwenden, die unterschiedlichen Perspektiven und Anwendungsgebiete des Qualitätsmanagements zu beschreiben, mit Hilfe verschiedenster Techniken und Werkzeuge des Qualitätsmanagements Probleme zu analysieren, um Lösungen und Entscheidungen zu finden und aufgrund der erlangten Methodenkompetenz, Verbesserungsprozesse in einem Unternehmen anzuregen und zu unterstützen. 		
Inhalte:	Die Ausbildung in Vorlesung und Seminar umfasst die folgenden		
innaite.	inhaltlichen Schwerpunkte:		
	 Grundlagen des Fabrikbetriebes und der industriellen Wertschöpfung, Logistische Funktionen und Kennzahlen, Qualität als Grundlage der Unternehmensphilosophie, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) und seine Instrumente und Methoden, Umsetzung und Beurteilung von QM-Systemen Auswahl und Anwendung geeigneter QM-Methoden und QM-Werkzeuge 		
Typische Fachliteratur:	 Brüggemann, Holger: Grundlagen Qualitätsmanagement: Von den Werkzeugen über Methoden zum TQM Brugger-Gebhardt, Simone: Die DIN EN ISO 9001:2015: Die Norm sicher interpretieren und sinnvoll umsetzen 		
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Seminar (2 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme:	Fertigungstechnik, 2020-02-13 Mess- und Regelungstechnik, 2021-06-17		
Turnus:	jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	MP* [20 min]		

	AP*: Seminararbeit semesterbegleitend
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP* [w: 1] AP*: Seminararbeit semesterbegleitend [w: 1]
	AF*. Seminararbeit semesterbegiertend [w. 1]
	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzeres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und des Seminars, Seminarvorträge sowie die Erstellung einer Seminararbeit.

Data:	SSSE. MA. Nr. 3653 / Version: 24.09.2018 5 Start Year: WiSe 2018		
	Examination number:		
	43112		
Module Name:	Selective Separation of Strategic Elements		
(English):	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Responsible:	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.		
Lecturer(s):	Haseneder, Roland / Dr. rer. nat.		
Institute(s):	Institute of Thermal, Environmental and Natural Products Process		
	Engineering		
Duration:	1 Semester(s)		
Competencies:	On completion of the course the student shall be able to explain		
	membrane technology and the different applications like extraction and		
	membrane assisted processes regarding the separation of value		
	products. Focus is put on strategic elements. They can use their physico-		
	chemical knowledge on membrane separation, development of hybrid		
	operation systems and the influences for practical applications and are		
	familiar with the methods and problems related to separation devices.		
	Due to the seminar the students will be able to dicuss the current		
	literature on the topic.		
Contents:	membranes, modules, hybrid processes		
	driving forces, transport resistances		
	• structures, materials		
	• mass transfer		
	module construction		
	MF, UF, NF, RO		
	• standard applications		
	• scaling, fouling effects		
	 special applications: mine water treatment, leaching solutions, 		
	resourcerecovery		
	internship to membrane processes		
Literature:	Heinrich Strathmann: Introduction to Membrane Science and		
Literature.	Technology, Wiley-VCH, 2011		
	Anil K. Pabby, Syed S.H. Rizvi, Ana Maria Sastre Requena: Handbook of		
	Membrane Separations, CRC-Press 2008		
Types of Teaching:	S1 (WS): Lectures (2 SWS)		
l ypes of reactiffig.	S1 (WS): Seminar (1 SWS)		
	S1 (WS): Practical Application (1 SWS)		
Pre-requisites:	51 (W3). Fractical Application (1 3W3)		
Frequency:	yearly in the winter semester		
	For the award of credit points it is necessary to pass the module exam.		
Points:	The module exam contains:		
Forits.			
	KA [90 min]		
	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Condit Dainta	KA [90 min]		
Credit Points:	D		
Grade:	The Grade is generated from the examination result(s) with the following		
	weights (w):		
Mayldaad	KA [w: 1]		
Workload:	The workload is 150h. It is the result of 60h attendance and 90h self-		
	studies.		

Daten:	SORT. MA. Nr. 1013 / Stand: 10.07.2013		
Modulname:	Sortiermaschinen		
(englisch):	Sorting and Separating Machines		
Verantwortlich(e):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.		
Dozent(en):	Lieberwirth, Holger / Prof. DrIng.		
Institut(e):	Institut für Aufbereitungsanlagen und Recyclingsystemtechnik		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden befähigt zur Berechnung, Konstruktion und		
Kompetenzen:	zum zielgerichteten Einsatz von Sortiermaschinen.		
Inhalte:	Konstruktion und Auslegung von Sortiermaschinen (z. B. Dichtesortierer,		
innate.	wie Schwimm-Sink-Scheider, Setzmaschinen, Rinnen und Herde;		
	Magnet-, Elektro- und Wirbelstromscheider; Flotationsapparate und		
	1 9		
Typische Fachliteratur:	Klaubeapparate). Schubert, H.: Aufbereitung fester Stoffe, Bd. 2: Sortierprozesse, Dt.		
	Verlag f. Grundstoffindustrie Stuttgart 1996		
	Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. 2,		
Lehrformen:	WILEY-VCH-Verlag, Weinheim 2003.		
Lennormen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)		
	S1 (WS): Übung (1 SWS)		
	S1 (WS): Praktikum (1 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme:	Technische Mechanik A - Statik, 2009-05-01		
	<u>Technische Mechanik B - Festigkeitslehre, 2009-05-01</u>		
	Technische Mechanik C - Dynamik, 2009-05-01		
	Werkstofftechnik, 2009-08-28		
	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2009-05-27		
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2009-05-27		
	Konstruktionslehre, 2009-05-01		
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18		
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01		
	Strömungsmechanik II, 2009-05-01		
Turnus:	jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 11 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 60 min / KA		
	90 min]		
	PVL: Praktika und Übungen (Protokolle), davon eine konstruktive Übung		
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.		
Leistungspunkte:	5		
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)		
	Prüfungsleistung(en):		
	MP/KA [w: 1]		
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h		
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung		
	und Bearbeitung der Übungen, Praktika und die Prüfungsvorbereitung.		
	pila bearbeitung der obdingen, Fraktika und die Fruidingsvorbereitung.		

Daten:	STROEM1. BA. Nr. 332 / Stand: 30.05.2017 5 Start: SoSe 2017		
Daten.	Prüfungs-Nr.: 41801		
 Modulname:	Strömungsmechanik I		
(englisch):	Fluid Mechanics I		
Verantwortlich(e):			
Dozent(en):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.		
	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng. Institut für Mechanik und Fluiddynamik		
Institut(e):	1 Semester		
Dauer:			
Qualifikationsziele /	Studierende sollen wesentliche Grundlagen der Strömungsmechanik		
Kompetenzen:	kennen. Sie sollen einfache strömungstechnische Problemstellungen,		
	insbesondere Stromfaden- und Rohrströmungen, analysieren können.		
	Sie sollen strömungsmechanische Modellexperimente planen können.		
Inhalte:	Grundlagen der Strömungsmechanik		
	• Fluid in Ruhe		
	Fluid in Bewegung		
	Stromfadentheorie		
	Rohrhydraulik		
	Integraler Impulssatz		
	Ähnlichkeitstheorie und Modelltechnik		
Typische Fachliteratur:	H. Schade, E. Kunz: Strömungslehre, de Gruyter Verlag		
	J. H. Spurk, N. Aksel: Strömungslehre, Springer Verlag		
	F. Durst: Grundlagen der Strömungsmechanik, Springer Verlag		
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (3 SWS)		
	S1 (SS): Übung (1 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme: <u>Technische Mechanik, 2009-05-01</u>			
	Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2015-03-12		
	Höhere Mathematik für Ingenieure 2, 2015-03-12		
	Technische Thermodynamik I, 2016-07-05		
	Physik für Ingenieure, 2009-08-18		
	Benötigt werden die in den Grundvorlesungen Mathematik vermittelten		
	Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.		
Turnus:	jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	KA [120 min]		
Leistungspunkte:	5		
Note: Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus fol			
	Prüfungsleistung(en):		
	KA [w: 1]		
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h		
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und		
	Nachbereitung der Übungsaufgaben und Lehrveranstaltung sowie die		
1	Vorbereitung auf die Klausurarbeit.		

Data:	SE. MA. Nr. 3622 / Ex- amination number: 41611	Version: 06.07.2022	Start Year: WiSe 2019
Module Name:	Sustainable Engineering		
(English):			
Responsible:	Kröger, Matthias / Prof. Dr.		
Lecturer(s):	Kröger, Matthias / Prof.	<u>Dr.</u>	
Institute(s):	Institute for Machine Ele	ements, Engineering Des	ign and Manufacturing
Duration:	1 Semester(s)		
Competencies:	The students are able to analyze the sustainability of developed machines based on life-time analyses. The students can design machines considering criteria for sustainable design, production and use of machines.		
Contents:	The module focuses on	the following topics:	
	 Assessment of m impact, resource Design for reuse Repair-friendly a Machine design 	duct life cycle and carbor nachine design in respec e and energy consumption and recycling of machinand and durable engineering for the Third World tainable and not sustains	t to environmental on nes and components design
Literature:	Brundtland Report 1987 https://en.wikisource.org	g/wiki/Brundtland_Report	t
Types of Teaching:	S1 (WS): Lectures (1 SW S1 (WS): Exercises (2 SV	/S)	
Pre-requisites:	Recommendations: Getriebekonstruktion, 20		
		teelemente, 2017-05-19 Jents or Components of N	Machine and Apparatures
Frequency:	yearly in the winter sem	nester	
Requirements for Cred	it For the award of credit p	points it is necessary to p	bass the module exam.
Points:	Voraussetzung für die V der Modulprüfung. Die N	s or more) [MP minimum ergabe von Leistungspu	nkten ist das Bestehen
Credit Points:	<u>-</u>		
Grade:	The Grade is generated weights (w): MP/KA [w: 1]	from the examination re	esult(s) with the following
Workload:	The workload is 120h. It studies.	is the result of 45h atte	ndance and 75h self-

Daten:	TMA. BA. Nr. 029 / Prü- Stand: 04.03.2020 🖫 Start: WiSe 2020		
	fungs-Nr.: 40202		
Modulname:	Technische Mechanik A - Statik		
(englisch):	Applied Mechanics A - Statics		
Verantwortlich(e):	Kiefer, Björn / Prof. PhD.		
Dozent(en):	Kiefer, Björn / Prof. PhD.		
Institut(e):	Institut für Mechanik und Fluiddynamik		
Dauer:	1 Semester		
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen die Fähigkeit erlangen, wesentliche Methoden		
Kompetenzen:	und Grundgesetze (Freischnitt, Gleichgewichtsbedingungen) der		
	Mechanik anzuwenden. Entwicklung von Vorstellungen für das Wirken		
	von Kräften und Momenten sowie des prinzipiellen Verständnisses für		
	Schnittgrößen; Fertigkeiten beim Berechnen grundlegender		
	geometrischer Größen von Bauteilen.		
Inhalte:	Es werden die grundlegenden Konzepte der Statik behandelt. Wichtige		
	Bestandteile sind: Ebenes Kräftesystem, Auflager- und Gelenkreaktionen		
	ebener Tragwerke, ebene Fachwerke, Schnittreaktionen in Trägern,		
	Raumstatik, Reibung, Schwerpunkte, statische Momente ersten und		
	zweite Grades.		
Typische Fachliteratur:	r: Gross et al.: "Technische Mechanik 1 - Statik". Springer-Verlag Berlin,		
	13. Auflage, 2016.		
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)		
	S1 (WS): Übung (2 SWS)		
Voraussetzungen für	Empfohlen:		
die Teilnahme:	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe		
Turnus:	jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen		
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:		
Leistungspunkten:	KA [120 min]		
Leistungspunkte:	5		
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)		
	Prüfungsleistung(en):		
	KA [w: 1]		
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h		
	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vorbereitung		
	der Übung (Durcharbeitung der Vorlesung, ggf. Teilnahme an		
	fakultativer Lehrveranstaltung, in der Beispielaufgaben vorgerechnet		
	werden) und Nachbereitung der Übung, Literaturstudium und		
	Prüfungsvorbereitung.		

Daten:	TTD1. BA. Nr. 024 / Prü- Stand: 04.03.2020 🥦 Start: WiSe 2020
	fungs-Nr.: 41201
Modulname:	Technische Thermodynamik I
(englisch):	Engineering Thermodynamics I
Verantwortlich(e):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Dozent(en):	Fieback, Tobias / Prof. Dr. Ing.
Institut(e):	Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sollen grundlegende thermodynamische Prinzipien und Methoden erlernen und anwenden, um praktische Probleme auf den behandelten Gebieten der Technischen Thermodynamik zu beschreiben und zu analysieren. Mit Hilfe der grundlegenden Gleichungen sind anwendungsorientierte Beispielaufgaben zu berechnen.
Inhalte:	Es werden die grundlegenden Konzepte der Technischen Thermodynamik behandelt. Wichtige Bestandteile sind: Grundbegriffe (Systeme; Zustandsgrößen); 1. Hauptsatz (Energie als Zustands- und Prozessgröße; Energiebilanzen; Enthalpie; spezifische Wärmekapazität); 2. Hauptsatz (Grenzen der Energiewandlung; Entropie; Entropiebilanzen; Exergie); reversible und irreversible Zustandsänderungen in einfachen Systemen; thermodynamische Eigenschaften reiner Fluide; Kreisprozesse; Thermodynamik der Gemische für ideale Gase und feuchte Luft.
Typische Fachliteratur:	K. Stephan, F. Mayinger: Thermodynamik, Springer-Verlag H.D. Baehr: Thermodynamik, Springer-Verlag
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS) S1 (WS): Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Mathematik für Ingenieure 1 (Analysis 1 und lineare Algebra), 2020-02-07 Mathematik für Ingenieure 2 (Analysis 2), 2020-02-07 Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [180 min]
Leistungspunkte:	5
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	TECHDAR. BA. Nr. 601 / Stand: 13.02.2020 5 Start: WiSe 2021
	Prüfungs-Nr.: 41502
Modulname:	Technisches Darstellen
(englisch):	Technical Design
Verantwortlich(e):	Zeidler, Henning / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Zeidler, Henning / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Maschinenelemente, Konstruktion und Fertigung
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden haben Grundzusammenhänge technischer
Kompetenzen:	Zeichnungen verstanden und sind zur Darstellung einfacher technischer Objekte befähigt.
Inhalte:	Es werden Grundlagen des technischen Darstellens sowie ausgewählte
	Gebiete der darstellenden Geometrie behandelt: Darstellungsarten,
	Mehrtafelprojektion, Durchdringung und Abwicklung, Einführung in die
	Normung, Toleranzen und Passungen, Form- und Lagetolerierung, Arbeit
	mit einem CAD-Programm.
Typische Fachliteratur:	Hoischen: Technisches Zeichnen,
	Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen,
	Viebahn: Technisches Freihandzeichnen
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [120 min]
	PVL: Belege
	PVL: Testat zum CAD-Programm
	Das Modul wird nicht benotet.
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Das Modul wird nicht benotet. Die LP werden mit dem Bestehen der
	Prüfungsleistung(en) vergeben.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die
	Belegbearbeitung und Prüfungsvorbereitung.

Daten:	TechBew. MA. Nr. / Prü- Stand: 07.03.2022 \$\frac{1}{2}\$ Start: SoSe 2024
	fungs-Nr.: 40423
Modulname:	Technologiebewertung
(englisch):	Technology Assessment
Verantwortlich(e):	Gräbner, Martin / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Lee, Roh Pin / Dr. rer. pol.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studenten kennen die wesentlichen Aspekte der
Kompetenzen:	Technologiebewertung und deren Anwendungsbereiche. Die Methodik
	wesentlicher Bewertungsinstrumente der technologischen,
	ökonomischen und ökologischen Bewertung sind bekannt und
	anwendungsbereit.
Inhalte:	- Motivation und Aspekte der Technologiebewertung
	- Technologische Bewertung (Entwicklungsstand, Prozessbilanzierung
	& Validierung, Industrielle Umsetzung)
	- Ökonomische Bewertung
	- Ökologische Bewertung/Ökobilanzierung
	- Sozio-Politische Aspekte der Technologiebewertung (Relevanz &
	Nutzen, Akzeptanzbewertung, politische Einflussfaktoren
	- Verschiedene Aspekte der Technologiebewertung (Integrierte
	Bewertung, Prozess- und Produktzertifizierung, Bewertungsszenarien)
	- Anwendungsbeispiele
Typische Fachliteratur:	Interne Lehrmaterialien zu den Lehrveranstaltungen;
	R. Frischknecht: Lehrbuch der Ökobilanzierung, Springer, 2020
	D. Brennan: Process Industry Economics, Elsevier, 2020
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Seminar (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik I, 2020-03-04
T	Vorkenntnisse der Verfahrenstechnik und MS Office
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
	PVL: Projektarbeit und Präsentation der Projektarbeit (Gruppenarbeit)
Loistungspunktor	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte: Note:	Die Note ergibt eich entenrechand der Cowiehtung (w) aus felgenden(r)
Note.	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en):
Arbeitsaufwand:	KA [w: 1] Der Zeitaufwand beträgt 150h und setzt sich zusammen aus 60h
Arbeitsaurwand:	Präsenzzeit und 90h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Nachbearbeitung der
	Übungsaufgaben, die Durchführung der Projektarbeit (Gruppenarbeit)
	und die Prüfungsvorbereitungen.
	pila die Fraidingsvorbereitungen.

Datani	TV/ToD DA Dint / Drii Chandi 26 02 2020
Daten:	TVToP BA. Dipl. / Prü- Stand: 26.03.2020
NA salvela sa sa sa	fungs-Nr.: 40114
Modulname:	Thermische Verfahrenstechnik ohne Praktikum
(englisch):	Thermal Process Engineering without Labcourse
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	<u>Naturstoffverfahrenstechnik</u>
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Thermischen
Kompetenzen:	Trennverfahren durch das Zusammenführen von Gleichgewichtsdaten
	und Energie- und Stoffbilanzen in Trennstufen, sowie die Funktionsweise
	von gängigen Trennoperationen und die dafür eingesetzte
	Apparatetechnik. Sie können das erlernte Wissen anwenden um
	thermische Trennprozesse zu analysieren und auszulegen.
Inhalte:	Operationsmodi (Gleich-, Gegen- und Kreuzstrom)
	Energie und Stoffbilanzierung
	Verteilungssatz und Trennfaktoren
	Vertendingssatz and Treinnaktoren
	Trennprozesse:
	Destillation (Rektifikation) und Teilkondensation, Absorption, Adsorption
	Extraktion, Trocknung, Kristallisation, Membrantrennverfahren
Typische Fachliteratur:	Klaus Sattler: Thermische Trennverfahren, Grundlagen, Auslegung,
l ypische Fachilteratur.	
	Apparate, Wiley-VCH
	Klaus Sattler und Till Adrian: Thermische Trennverfahren, Aufgaben und
	Auslegungsbeispiele, Wiley-VCH
	Weiß, Militzer, Gramlich: Thermische Verfahrenstechnik. Deutscher
	Verlag für Grundstoffindustrie
	Robert Rautenbach: Membranverfahren: Grundlagen der Modul- und
	Anlagenauslegung (Chemische Technik Verfahrenstechnik), Springer
	Alfons Mersmann, Matthias Kind, Johann Stichlmair: Thermische
	Verfahrenstechnik: Grundlagen und Methoden (VDI-Buch), Springer
Lehrformen:	S1 (SS): Thermische Verfahrenstechnik / Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Thermische Verfahrenstechnik / Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Technische Thermodynamik und Prinzipien der Wärmeübertragung,
	<u>2020-03-04</u>
	Modellierung von Phasengleichgewichten und Gemischen für die Prozess
	<u>Simulation, 2020-03-26</u>
	Prinzipien der Wärme- und Stoffübertragung, 2012-10-29
Turnus:	ährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	120 min]
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
 Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 60h
mi beitsaurwaria.	Präsenzzeit und 120h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die selbständige Bearbeitung von
	1
	Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.

Daten:	TCKCR. MA. Nr. / Prü- Stand: 19.04.2021 📜 Start: SoSe 2024
	fungs-Nr.: 40422
Modulname:	Thermochemische Konversion und chemisches Recycling
(englisch):	Thermochemical Conversion and Chemical Recycling
Verantwortlich(e):	<u>Gräbner, Martin / Prof. DrIng.</u>
Dozent(en):	Krzack, Steffen / DrIng.
Institut(e):	Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Prozesse der
Kompetenzen:	thermochemischen Konversion von Energieträgern theoretisch zu durchdringen und technologischen Anwendungen bei der Herstellung u. a. von Brenn- und Chemierohstoffen, Wasserstoff oder Koks
	einschließlich dem chemischen Recycling von Abfällen zuzuordnen. Die Studierenden können entsprechende Prozessketten unter
	Berücksichtigung von Aspekten der Schließung von technischen Kohlenstoffkreisläufen erstellen.
Inhalte:	Durch Konversionsprozesse bei erhöhten Temperaturen werden fossile
	und nachwachsende Energieträger sowie Rest- und Abfallstoffe zu neuen Produkten wie Koks, Kohlenwasserstoffen und brennbaren Gasen umgewandelt. Diese können sehr vielfältig weiterverarbeitet und insbesondere stofflich genutzt werden. Nutzungsmöglichkeiten sind u. a. die Herstellung von Kraftstoffen, Chemierohstoffen und Wasserstoff oder die Erzeugung von Koks für die Metallurgie oder von Adsorptionsmitteln für den Umweltschutz. Ausgehend von strukturellem Aufbau und Eigenschaften von festen, flüssigen und gasförmigen Energieträgern werden die stofflichen Grundlagen und die apparatetechnische Umsetzung von thermochemischen Prozessen wie Pyrolyse/Verkokung, Vergasung/Synthesegaserzeugung einschließlich Gasbehandlung vermittelt und zahlreiche Verfahrensbeispiele vorgestellt. Anhand von Prozessketten, in die die Konversionsprozesse integriert sind, werden Wege des chemischen Recyclings von kohlenstoffhaltigen Rest- und Abfallstoffen erläutert. Im Praktikum werden Laborversuche zu thermochemischen Konversionsprozessen und zur Einsatzstoffcharakterisierung durchgeführt.
Typische Fachliteratur:	Interne Lehrmaterialien zu den Lehrveranstaltungen; Krzack, S., Gutte, H. und Meyer, B. (Hrsg.): Stoffliche Nutzung von Braunkohle. Springer Vieweg 2018; Higman, C. und van der Burgt, M.: Gasification. Elsevier 2003
Lehrformen:	S1 (SS): Thermochemische Konversion / Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Chemisches Recycling / Vorlesung (2 SWS) S1 (SS): Thermochemische Konversion / Praktikum (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Chemische Reaktionstechnik, 2020-03-30 Technische Thermodynamik und Prinzipien der Wärmeübertragung, 2020-03-04 Energieverfahrenstechnik, 2021-04-19 Einführung in die Prinzipien der Chemie, 2016-04-20
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA* (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA 90 min] AP*: Praktikum (Antestate und Protokolle)

	* Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Leistungspunkte:	0
	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP/KA* [w: 4]
	AP*: Praktikum (Antestate und Protokolle) [w: 1] * Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung bestanden bzw. mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet sein.
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 75h Präsenzzeit und 105h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und der Praktika sowie die Prüfungsvorbereitungen.

Daten:	UWANAL. BA. Nr. 670 / Stand: 09.03.2023 5 Start: WiSe 2024
	Prüfungs-Nr.: 31001
Modulname:	Umweltanalytik
(englisch):	Environmental Analytics
Verantwortlich(e):	Pleßow, Alexander / Dr.
Dozent(en):	Pleßow, Alexander / Dr.
Institut(e):	Institut für Mineralogie
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Geochemisch-analytisch basierte Umweltkompetenz wird aufgebaut.
Kompetenzen:	Erfolgreiche Teilnehmer können Umweltprobleme chemisch-analytisch
	bearbeiten, Daten auch mit Hilfe von Qualitätskontrollen beurteilen und
	auf der Basis analytischer Quantifizierung Lösungsansätze entwickeln.
Inhalte:	Probenahme, -aufbereitung und -stabilisierung verschiedener Matrices
	sowie geochemische Analytik mittels klassischer und instrumenteller
	Methoden werden behandelt. Eine Übung zur fachbezogenen
	Geostatistik und Bewertung von Analysendaten behandelt die
	Auswertung konkreter Datensätze.
Typische Fachliteratur:	Hein H, Kunze W (2004) Umweltanalytik mit Spektrometrie und
	Chromatographie – Von der Laborgestaltung bis zur Dateninterpretation.
	3. Aufl., Wiley-VCH; Patnaik P (1997) Hand book of environmental
	analysis. Chemical pollutants in air, water, soil and solid wastes. Lewis
	CRC; Rollinson H (1993) Using geochemical data: evaluation,
	presentation, interpretation. Longman Scientific; Stoeppler M (Hrsg,
	1994) Probenahme und Aufschluss. Springer;
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Praktikum (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Allgemeine, Anorganische und Organische Chemie, 2009-09-02
	Analytische Chemie – Grundlagen, 2012-06-27
	Grundlagen der Geowissenschaften I, 2014-09-10
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA
	PVL: Testierte Versuchsprotokolle
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 60h
	Präsenzzeit und 60h Selbststudium. Letzteres umfasst neben dem
	Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen) und
	den schriftlichen Arbeiten die Prüfungsvorbereitung.

Daten:	UMMIBIO. BA. Nr. 178 / Stand: 25.09.2009 5 Start: WiSe 2009
Daten.	Prüfungs-Nr.: 21003
Modulname:	Umweltmikrobiologie
(englisch):	Environmental Microbiology
Verantwortlich(e):	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
Dozent(en):	Schlömann, Michael / Prof. Dr.
Dozent(en).	Kaschabek, Stefan / Dr.
Institut(e):	Institut für Biowissenschaften
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen Fähigkeiten der Mikroorganismen zum Abbau
Kompetenzen:	organischer Schadstoffe sowie zur Mobilisierung bzw. Immobilisierung anorganischer Schadstoffe kennen und einschätzen können, wie solche Fähigkeiten für Prozesse zur Reinigung verschiedener Umweltkompartimente genutzt werden können. Sie sollen wissen, wie Mikroorganismen genutzt werden können, um schädigende Wirkungen von Chemikalien nachzuweisen. Sie sollen Einblicke in unterschiedliche ökologische Strategien von Mikroorganismen erhalten und wichtige
	Methoden zur Untersuchung umweltmikrobiologischer Prozesse und
la la a la a	Probleme theoretisch wie im praktischen Umgang kennen lernen.
Inhalte:	Prinzipien des Abbaus organischer Schadstoffe, Trennung und Charakterisierung von Isoenzymen unterschiedlicher Spezifität, Cometabolismus, Kläranlagen, Nitrifikation, BSB, Boden- und Gewässermikrobiologie, ökologische Strategien von Mikroorganismen, Nachweis von E. coli im Trinkwasser, Nutzung von Mikroorganismen zum Nachweis schädigender Wirkungen von Chemikalien (Ames-Test, Leuchtbakterientest), DNA-Extraktion aus Boden, PCR-basierte Nachweisverfahren für prozessrelevante Gene.
Typische Fachliteratur:	U. Stottmeister "Biotechnologie zur Umweltentlastung" Teubner;
Typisene raemiceraean	H. D. Janke "Umweltbiotechnik" Ulmer; W. Reineke, M. Schlömann: Umweltmikrobiologie, Spektrum Akademischer Verlag
Lehrformen:	S1 (WS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (WS): Seminar (1 SWS) S1 (WS): Praktikum (2 SWS) S1 (WS): Exkursion (2 d)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Grundlagen der Biochemie und Mikrobiologie, 2009-09-25
	Mikrobiologisch-biochemisches Praktikum, 2010-08-17
Turnus:	jährlich im Wintersemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst: MP [30 min] PVL: Aktive Teilnahme am Praktikum
	PVL: Praktikumsprotokolle
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	6
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r) Prüfungsleistung(en): MP [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 180h und setzt sich zusammen aus 91h Präsenzzeit und 89h Selbststudium. Letzteres umfasst die Nacharbeitung der Vorlesungen anhand von Übungsfragen, die theoretische Vorbereitung der Versuche, die Anfertigung von Versuchsprotokollen, das Erstellen mindestens einer Präsentation sowie die Vorbereitung auf die mündliche Prüfungsleistung.

Daten:	UVT BA. Dipl. Nr. / Prü- Stand: 30.03.2020
Modulname:	Umweltverfahrenstechnik
(englisch):	Environmental Engineering
Verantwortlich(e):	Bräuer, Andreas / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Haseneder, Roland / Dr. rer. nat.
Institut(e):	Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und
	Naturstoffverfahrenstechnik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden erlernen die Zusammenhänge zwischen den
Kompetenzen:	Umweltkompartimenten Luft, Wasser und Boden, sowie technische
	Realisierungen zur Wasserreinigung, Luftreinhaltung und
	Bodendekontamination mittels klassischer verfahrenstechnischer
	Methoden und dem Einsatz biologischer Verfahren. Sie können das
	erlernte Wissen anwenden um unter Berücksichtigung rechtlicher
	Umweltaspekte Lösungsansätze für Umweltprobleme zu identifizieren
	und Prozesse zu erstellen.
	Sie erlernen Verfahren im Labormaßstab umzusetzen, die Laboranlagen
	zu bedienen, die erzeugten Messwerte auszuwerten und auf deren Basis
	die Verfahren in Modellen mathematisch zu beschreiben.
Inhalte:	Einführung: Umwelt, Ökologie, Umweltschutz (US), Biokybernetik,
	Klimaschutz, Indikatoren, Nachhaltigkeit,
	produktionsintegrierter/produktintegrierter US, End of Pipe
	<u>Umweltrecht:</u> Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip, Kooperationsprinzip, BlmSchG, BlmSchV, WHG, KrWG
	Schadstoffe: Schadstoffarten, REACH, Toxizität, LD50, POPs
	Wasser: Trinkwassergewinnung, Brunnensysteme, Aufbereitung/Feinreinigung (Fällung, Flockung, Flotation, Membrantechnik, Desinfektion), kommunale Kläranlage, Industriekläranlage (Gewässergüte, CSB, BSB5, mechanisch-biologische und chemisch-physikalische Reinigungsverfahren, Biogaserzeugung
	<u>Boden:</u> Altstandorte, Altablagerungen, Sanierungsverfahren (in-situ, onsite, off-site), Hauptkontaminationen, chemische, physikalische, thermische, biologische Reinigungsverfahren
	Abfall & Recycling: Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, umweltverträgliche Verwertungsarten
	Luft: Emission, Immission, Transmission, Deposition, primäre/sekundäre Luftverunreinigungen, Hauptkontaminationen, Luftreinhaltungstechniken (Staub-/Aerosolabscheidung, Gasabscheidung, Ab-/Adsorption, thermochemische Verfahren, Biofilter/Biowäscher)
Typische Fachliteratur:	Bank, Matthias: Basiswissen Umwelttechnik, Vogel Förstner, Ulrich: Umweltschutztechnik, Springer Rautenbach, Robert: Membranverfahren, Springer Wilhelm, Stefan: Wasseraufbereitung, Springer Baumbach, Günter: Luftreinhaltung, Springer fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de

Lehrformen:	S1 (SS): Umweltverfahrenstechnik / Vorlesung (3 SWS)
	S1 (SS): Umweltverfahrenstechnik / Übung (1 SWS)
	S1 (SS): Umweltverfahrenstechnik / Praktikum (2 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Einführung in die Prinzipien der Biologie und Ökologie, 2014-03-11
	Strömungsmechanik I, 2017-05-30
	Prinzipien der Wärme- und Stoffübertragung, 2016-07-05
	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik, 2020-04-06
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	MP/KA (KA bei 10 und mehr Teilnehmern) [MP mindestens 30 min / KA
	120 min]
	PVL: Praktikum
	PVL müssen vor Prüfungsantritt erfüllt sein bzw. nachgewiesen werden.
Leistungspunkte:	8
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	MP/KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 240h und setzt sich zusammen aus 90h
	Präsenzzeit und 150h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die Vorbereitung der Praktika, die
	selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung
	auf die Klausurarbeit.

Daten:	WIWA. BA. Nr. 576 / Stand: 30.05.2017 Start: SoSe 2009
	Prüfungs-Nr.: 41804
Modulname:	Wind- und Wasserkraftanlagen/ Windenergienutzung
(englisch):	Wind and Hydro Power Facilities/ Energy Production by Wind Turbines
Verantwortlich(e):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
Dozent(en):	Schwarze, Rüdiger / Prof. DrIng.
Institut(e):	Institut für Mechanik und Fluiddynamik
Dauer:	1 Semester
Qualifikationsziele /	Die Studierenden sollen das Dargebot von Wind- und Wasserenergie
Kompetenzen:	kennen. Sie sollen die grundlegenden strömungsmechanischen
	Wirkungsweisen und Betriebseigenschaften von Windenergiekonvertern
	und Wasserkraftanlagen verstehen. Sie sollen diese Anlagen
	ingenieurtechnisch auslegen können.
Inhalte:	Geschichte der Wind- und Wasserkraft
	Dargebot von Windenergie
	Windenergienutzung
	Windkraftanlagen
	Dargebot von Wasserenergie
	Konventionelle Wasserkraftanlagen
	Offshore-Wasserkraftanlagen
Typische Fachliteratur:	R. Gasch: Windkraftanlagen, Vieweg+Teubner Verlag
-	E. Hau: Windkraftanlagen, Springer Verlag
	CEwind eG: Einführung in die Windenergietechnik, Hanser Verlag
	J. Giesecke u. a.: Wasserkraftanlagen, Springer Verlag
Lehrformen:	S1 (SS): Vorlesung (2 SWS)
	S1 (SS): Übung (1 SWS)
Voraussetzungen für	Empfohlen:
die Teilnahme:	Fluidenergiemaschinen, 2017-05-30
	Strömungsmechanik I, 2009-05-01
Turnus:	jährlich im Sommersemester
Voraussetzungen für	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen
die Vergabe von	der Modulprüfung. Die Modulprüfung umfasst:
Leistungspunkten:	KA [90 min]
Leistungspunkte:	4
Note:	Die Note ergibt sich entsprechend der Gewichtung (w) aus folgenden(r)
	Prüfungsleistung(en):
	KA [w: 1]
Arbeitsaufwand:	Der Zeitaufwand beträgt 120h und setzt sich zusammen aus 45h
	Präsenzzeit und 75h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und
	Nachbereitung der Lehrveranstaltung, die selbständige Bearbeitung von
	Übungsaufgaben sowie die Vorbereitung auf die Prüfung.
	postingual gaseri some are verserenting and are reading.

Freiberg, den 22. Juni 2023

gez. Prof. Dr. Klaus Dieter Barbknecht

Rektor

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg

Redaktion: Prorektor für Bildung

TU Bergakademie Freiberg 09596 Freiberg Anschrift:

Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg Druck: